



SPIELZEIT

**21**

**22**

**THEATERBREMEN**



# SPIELZEIT 2021/2022

SCHAUSPIEL

## MOBY DICK ODER DER WAL

Herman Melville // Alize Zandwijk  
3. September 2021, Kleines Haus

SCHAUSPIEL

## WÜST ODER DIE MARQUISE VON O.... – FASTER PUSSYCAT! KILL! KILL!

Uraufführung  
Enis Maci / Heinrich von Kleist / Russ Meyer //  
Elsa-Sophie Jach  
9. September 2021, Kleines Haus

JUNGE AKTEUR:INNEN

## FINSTA

Christiane Renziehausen / Nora Strömer //  
Christiane Renziehausen / 14+  
11. September 2021, Brauhaus

MUSIKTHEATER

## DAS SCHLAUE FÜCHSLEIN

Leoš Janáček // Marko Letonja / Tatjana Gürbaca  
24. September 2021, Theater am Goetheplatz

SCHAUSPIEL

## MILCHWALD

Uraufführung  
Fritz Kater // Armin Petras  
25. September 2021, Kleines Haus

TANZRAUM NORD

## ADRIFT / THE RESONANCE

Felix Landerer / Helge Letonja / Of Curious Nature  
1. Oktober 2021, Kleines Haus

SCHAUSPIEL

## KASIMIR UND KAROLINE

Ödön von Horváth // Alize Zandwijk  
2. Oktober 2021, Theater am Goetheplatz

MOKS

## WUTSCHWEIGER

Jan Sobrie / Raven Ruëll // Theo Franz / 8+  
9. Oktober 2021, Brauhaus

TANZ

## (LITTLE) MR. SUNSHINE

Samir Akika / Unusual Symptoms  
15. Oktober 2021, Kleines Haus

SCHAUSPIEL

## REVUE. ÜBER DAS STERBEN DER ARTEN

Uraufführung  
Jan Eichberg / Felix Rothenhäusler /  
Theresa Schlesinger // Felix Rothenhäusler  
29. Oktober 2021, Kleines Haus

MUSIKTHEATER

## DER BAJAZZO (PAGLIACCI)

Ruggero Leoncavallo // Killian Farrell / Ulrike Schwab  
30. Oktober 2021, Theater am Goetheplatz

MOKS

## WIE LANGE GEHT DAS NOCH?

Arnold&Bianka / 12+  
6. November 2021, Brauhauskeller

SCHAUSPIEL

## RONJA RÄUBERTOCHTER

Astrid Lindgren // Klaus Schumacher / 6+  
14. November 2021, Theater am Goetheplatz

MUSIKTHEATER

## ICH BIN CARMEN من كارمن هستم UND DAS IST KEIN LIEBESLIED

Georges Bizet // Paul-Georg Dittrich / Hasti Molavian /  
Christopher Scheuer / Tobias Schwencke  
19. November 2021, Kleines Haus

MUSIKTHEATER

## DIE ZAUBERFLÖTE

Wolfgang Amadeus Mozart // Killian Farrell / Michael Talke  
27. November 2021, Theater am Goetheplatz

SCHAUSPIEL

## FRANZISKA. EIN MODERNES MYSTERIUM

Frank Wedekind // Pinar Karabulut  
3. Dezember 2021, Kleines Haus

SCHAUSPIEL

## EILEEN

Deutschsprachige Erstaufführung  
Ottessa Moshfegh // Elsa-Sophie Jach  
21. Januar 2022, Kleines Haus

MUSIKTHEATER

## FALSTAFF

Giuseppe Verdi // Marko Letonja / Paul-Georg Dittrich  
29. Januar 2022, Theater am Goetheplatz

TANZ

## EINE NEUE ARBEIT

Adrienn Hód – Hodworks / Unusual Symptoms  
4. Februar 2022, Kleines Haus

MUSIKTHEATER

## NOPERAS! – OBSESSIONS

Uraufführung  
Oblivia / Yiran Zhao  
19. Februar 2022, Kleines Haus

MOKS

## TITEL IST (NOCH) OFFEN

Antje Pfundtner / Ensemble // Antje Pfundtner  
5. März 2022, Brauhaus

SCHAUSPIEL / MUSIKTHEATER

## ERBARMEN

Johann Sebastian Bach / Maartje Teussink // Alize Zandwijk  
19. März 2022, Theater am Goetheplatz

SCHAUSPIEL

## UNTITLED (AT)

Uraufführung  
von GPT-3 u. a. // Felix Rothenhäusler  
31. März 2022, Kleines Haus

MUSIKTHEATER

## JENŮFA

Leoš Janáček // Yoel Gamzou / Armin Petras  
9. April 2022, Theater am Goetheplatz

SCHAUSPIEL

## WOYZECK. EIN SINGSPIEL FÜR DIE, DIE NICHT AN DIE MACHT WOLLEN

Gintersdorfer/Klaßen  
21. April 2022, Kleines Haus

JUNGE AKTEUR:INNEN

## ELLBOGEN

Fatma Aydemir // Nathalie Forstman / 14+  
23. April 2022, Brauhaus

SCHAUSPIEL

## LEER/STAND – DER BROTLADEN ODER: WEM GEHÖRT DER STADTRAUM?

Antigone Akgün / Bertolt Brecht // Antigone Akgün  
30. April 2022, Stadtraum

MOKS

## C.L.I.C.K.

Auftrag : Lorey / 10+  
29. Mai 2022, Brauhaus

TANZ

## EINE NEUE ARBEIT

Faye Driscoll / Unusual Symptoms  
3. Juni 2022, Kleines Haus

MUSIKTHEATER

## WELLEN

Uraufführung  
Elmar Lampson / Julia Spinola / Eduard von Keyserling //  
Yoel Gamzou / Philipp Rosendahl  
4. Juni 2022, Theater am Goetheplatz

SCHAUSPIEL

## DREI SCHWESTERN

Anton Tschechow // Dušan David Pařízek  
25. Juni 2022, Theater am Goetheplatz

SCHAUSPIEL

## WHAT WE REALLY REALLY WANT

Annemaaïke Bakker / Sophie Krauss / Leonie Böhm  
30. Juni 2022, Kleines Haus

MUSIKTHEATER

## NOPERAS! – KITESH

Hauen und Stechen  
7. Juli 2022, Theater am Goetheplatz

JUNGE AKTEUR:INNEN

## WITCHES & WIZARDS

vorschlag:hammer / 12+  
Juli 2022, Bremen Hemelingen

## MUSIKTHEATER

Der Spielplan des Musiktheaters 21/22 ist eine Mischung aus verschobenen und neu geplanten Produktionen, aus letzten Pandemie-Überlegungen und der Hoffnung auf ein hemmungsloses Singen und Spielen vor allem in der zweiten Spielzeithälfte. Er ist die Fortführung eines Stils, der Stücke, Macher:innen und Menschen versammelt, die über das sich mittlerweile überlebt habende Regietheater hinaus offene Lesarten erproben und spielerisch lustvoll die Innovationskraft des Musiktheaters immer wieder neu ausloten. Anders sehen, anders hören.

Die Wiederaufnahme des euphorisch umjubelten und wenig gespielten John Lennon-Liederabends *Imagine*, arrangiert für Orchester von Generalmusikdirektor Yoel Gamzou, setzt ein Motto: hoffen, träumen und darüber nachdenken, wozu es sich zu leben lohnt.

Leoš Janáček im Doppelpack und doch mit zwei völlig verschiedenen Werken: Im April 2022 *Jenůfa*, ein Sozialdrama über ein auf dem Altar des Anstands geopferes Kind, und als Eröffnungspremiere ein Märchen über das Tierische im Menschen und das Menschliche im Tier. *Das schlaue Füchschlein* ist der Einstand des Generalmusikdirektors der Bremer Philharmoniker, Marko Letonja, im Graben des Theater Bremen, sein *Falstaff*, das erste Musiktheater-Pandemieopfer, feiert im Januar Premiere in der Inszenierung von Paul-Georg Dittrich: fulminante Kostüme, Riesenbilder, Claudio Otelli als Titelfigur, ein richtiges Opernereignis.

Regisseurin beim *Füchschlein* ist die an den führenden Opernhäusern arbeitende Tatjana Gürbaca. Die Fachzeitschrift Opernwelt verglich ihre letzte Arbeit *Don Giovanni* in Bremen mit anderen Inszenierungen des Mozartwerkes. Bremen kam gut weg, genauso gut erging es der freien Interpretation der jungen Musiktheaterregisseurin Ulrike Schwab an der Neuköllner Oper. Sensibel, politisch, unkonventionell, lustvoll waren die Stichworte. Hier am Theater Bremen wird Ulrike Schwab jetzt mit *Der Bajazzo (Pagliacci)* ihre erste Arbeit vorlegen. Killian Farrell hat die Musikalische Leitung. In seiner verdichteten Fassung für Kammerorchester wird im November *Die Zauberflöte* folgen. Aufwachsen und Erwachsenwerden mit der *Zauberflöte* ist das geheime Programm, das hinter der Inszenierung des Regisseurs Michael Talke steht, dem das Theater Bremen viele Publikumserfolge verdankt. Am Ende der Saison steht ein Wunschprojekt von Yoel Gamzou: eine Uraufführung, ein Auftragswerk, vergeben an den Komponisten Elmar Lampson. Die literarische Vorlage ist Eduard von Keyserlings impressionistischer Roman *Wellen*, der das Psychogramm einer Gesellschaft im Umbruch vor dem Ersten Weltkrieg zeichnet.

Auf ein Wiedersehen  
Brigitte Heusinger

### PREMIEREN

**DAS SCHLAUE FÜCHSLEIN**  
Oper in drei Akten von Leoš Janáček  
Musikalische Leitung: Marko Letonja  
Regie: Tatjana Gürbaca  
24. September 2021, Theater am Goetheplatz

**DER BAJAZZO (PAGLIACCI)**  
Drama in zwei Akten und einem Prolog  
von Ruggero Leoncavallo  
Musikalische Leitung: Killian Farrell  
Regie: Ulrike Schwab  
30. Oktober 2021, Theater am Goetheplatz

**ICH BIN CARMEN**  
من كارمن هستم  
**UND DAS IST KEIN LIEBESLIED**  
Musiktheater nach Georges Bizet  
von Paul-Georg Dittrich, Hasti Molavian,  
Christopher Scheuer, Tobias Schwencke  
19. November 2021, Kleines Haus

**DIE ZAUBERFLÖTE**  
Eine kleine Fassung einer großen Oper  
von Wolfgang Amadeus Mozart  
Musikalische Leitung: Killian Farrell  
Regie: Michael Talke  
27. November 2021, Theater am Goetheplatz

**FALSTAFF**  
Commedia lirica in drei Akten von Giuseppe Verdi  
Musikalische Leitung: Marko Letonja  
Regie: Paul-Georg Dittrich  
29. Januar 2022, Theater am Goetheplatz

**NOPERAS! – OBSESSIONS**  
Uraufführung  
von Oblivia & Yiran Zhao im Rahmen von NOperas!  
Konzept, Text, Performance: Alice Ferl,  
Timo Fredriksson, Annika Tudeer  
19. Februar 2022, Kleines Haus

**ERBARMEN**  
Eine Schauspielpassion nach Johann Sebastian Bach  
Regie: Alize Zandwijk  
Musikalische Einstudierung und Musikalische Leitung:  
Maartje Teussink  
19. März 2022, Theater am Goetheplatz

**JENŮFA**  
Oper aus dem mährischen Bauernleben  
in drei Akten von Leoš Janáček  
Musikalische Leitung: Yoel Gamzou  
Regie: Armin Petras  
9. April 2022, Theater am Goetheplatz

**WELLEN**  
Uraufführung  
Oper von Elmar Lampson nach Eduard von Keyserling  
Musikalische Leitung: Yoel Gamzou  
Regie: Philipp Rosendahl  
4. Juni 2022, Theater am Goetheplatz

**NOPERAS! – KITESH**  
von Hauen und Stechen  
Komposition: Alexander Chernyshkov  
Musikalische Leitung: Roman Lemberg  
Regie: Franziska Kronfoth  
7. Juli 2022, Theater am Goetheplatz

### WIEDERAUFNAHME

**IMAGINE**  
Ein John Lennon-Liederabend  
Musikalische Arrangements und  
Musikalische Leitung: Yoel Gamzou  
Szenische Einrichtung: Tom Ryser, Stefan Rieckhoff  
12. September 2021, Theater am Goetheplatz

### FAMILIENKONZERTE – PHIL FÜR DICH

**FAMILIENKONZERT#1**  
Musikalische Leitung: William Kelley  
5. Dezember 2021, Theater am Goetheplatz

**FAMILIENKONZERT#2**  
Mittendrin mit Yoel Gamzou  
27. Februar 2022, Theater am Goetheplatz

**FAMILIENKONZERT#3**  
Bremer Philharmoniker und Jugendsinfonie-  
orchester Bremen  
Musikalische Leitung: Martin Lentz  
19. Juni 2022, Theater am Goetheplatz

## DAS SCHLAUE FÜCHSLEIN

Oper in drei Akten von Leoš Janáček  
Text vom Komponisten nach Rudolf Těsnohlídek  
In tschechischer Sprache mit deutschem Übertext

„Welch ein Tier. Wo es auftaucht, verändert es die Spielregeln“ (Katrin Schumacher) — Die Titelrolle in Janáčeks später Oper ist eine Füchsin – schlau, temperamentvoll und kämpferisch, von der männlich dominierten Menschenwelt begehrt als Exot, Haustier oder schlicht als Pelzmuff. Ist es das geheimnisvolle Sich-Entziehen oder das Versprechen nach freiem, animalischem Leben, das die Menschen so sehr an den Waldtieren reizt? Der Musikdramatiker Leoš Janáček fordert in seiner „fabelhaften“ Oper vor allem in der Begegnung zwischen dem Förster und der Füchsin die Nähe von Mensch und Tier heraus: stets voneinander angezogen und abgestoßen, irritiert und fasziniert. Janáček, der der Natur die Tiergeräusche, der Sprache ihre Rhythmen ablauschte und in Noten setzte, entwickelt einen moralisch-doppelbödigen Blick auf die Welt – den Tatjana Gürbaca in ihrer fünften Bremer Inszenierung gewohnt sinnlich übersetzt. Marko Letonja, Generalmusikdirektor der Bremer Philharmoniker, gibt seinen Einstand am Pult des Theater Bremen.

**Premiere 24. September 2021**, Theater am Goetheplatz  
**Musikalische Leitung:** Marko Letonja **Regie:** Tatjana Gürbaca  
**Bühne:** Henrik Ahr **Kostüme:** Silke Willrett

## ICH BIN CARMEN من كارمن هستم UND DAS IST KEIN LIEBESLIED

Musiktheater nach Georges Bizet  
von Paul-Georg Dittrich, Hasti Molavian, Christopher Scheuer, Tobias Schwencke

„Der Himmel offen, das Leben ungebunden, als Heimatland das Universum und als Gesetz dein Wille.“ (Henri Meilhac/Ludovic Halévy) — Im Iran war es ihr verboten zu singen, ihren Geigenkasten versteckte sie in der Öffentlichkeit in einer blauen Mülltüte, mit 17 Jahren verließ sie ihre Heimat, um ihren Traum zu leben: als Opernsängerin. Im Zentrum des Musiktheaterprojekts *Ich bin Carmen* steht die im Iran geborene und in Deutschland ausgebildete Mezzosopranistin Hasti Molavian. Ihre autobiografischen Erlebnisstränge werden assoziativ mit den Themen und Motiven aus Bizets Oper *Carmen* verbunden. Es werden Gesellschafts- und Geschlechterbilder beider Welten mittels neuer Bild-Klang-Kompositionen befragt – zwischen Bizet, persischem Sprechgesang, Teheraner Originalschauplätzen und persönlichen Erinnerungsräumen.

**Premiere 19. November 2021**, Kleines Haus  
**Komponist, Arrangement, Klavier:** Tobias Schwencke **Live-Elektronik, Sensortechnik:** Christopher Scheuer **Regie:** Paul-Georg Dittrich **Bühne und Kostüme:** Pia Dederichs **Video:** Kai Wido Meyer  
Gefördert durch die Kunststiftung NRW  
In Kooperation mit dem Theater Bielefeld

## DER BAJAZZO (PAGLIACCI)

Drama in zwei Akten und einem Prolog  
von Ruggero Leoncavallo  
Text vom Komponisten  
In italienischer Sprache mit deutschem Übertext

„Es gibt nichts als Masken, die sich über Masken legen.“ (Marcus Steinweg) — Canio ist der Bajazzo. Mit Ehefrau Nedda und seiner Commedia dell'arte-Truppe spielt er sich durch die Lande, gibt den lachenden Clown, mimt den betrogenen Ehemann. Doch unter den Masken brodeln es: Nedda liebt einen anderen und ist im Begriff, die gemeinsame Künstlerexistenz gegen ein beständigeres Leben einzutauschen. Canio ist außer sich und was als abendliche Komödie geplant war, gerät zu einem tödlichen Spiel, das nicht mehr zwischen Theater und Realität unterscheidet. Mit *Pagliacci* komponiert Leoncavallo ein hochemotionales Künstlerdrama, das seine Kraft nicht nur aus einer unglücklichen Dreiecksgeschichte schöpft, sondern vor allem auch aus der Frage, wie diese immer wieder zwischen den Maskierungen hervorscheint. Die Regisseurin Ulrike Schwab geht in ihrer ersten Arbeit für das Theater Bremen dieser Frage nach: Wer bin ich eigentlich? Und: Wer bist du eigentlich?

**Premiere 30. Oktober 2021**, Theater am Goetheplatz  
**Musikalische Leitung:** Killian Farrell **Regie:** Ulrike Schwab  
**Bühne und Kostüme:** Rebekka Dornhege Reyes **Mitarbeit**  
**Ausstattung:** Lotta Hench **Video:** Marina Stefan

## DIE ZAUBERFLÖTE

Eine kleine Fassung einer großen Oper  
von Wolfgang Amadeus Mozart  
Text von Emanuel Schikaneder  
In deutscher Sprache mit deutschem Übertext

„Erziehung ist die organisierte Verteidigung der Erwachsenen gegen die Jugend.“ (Mark Twain) — Dirigent Killian Farrell und Regisseur Michael Talke werfen mit ihrer zweistündigen Fassung für ein elfköpfiges Kammerorchester einen frischen Blick auf Mozarts kategoriensprengendes Meisterwerk. Generationen wurden mit der *Zauberflöte* für das Genre Oper sozialisiert, einem Werk, das selbst vom Erwachsenwerden handelt. Prinz Tamino wird ein Bild von Pamina, der Tochter der Königin der Nacht, zugespielt. Um es mit Leben zu füllen, begibt er sich auf einen Prüfungsweg durch Vater- und Mutterwelten, durch die Zivilisation, die Natur. Begleitet wird er von Papageno, der irdischen Dingen zugetan ist: Essen, Trinken – und ja, vielleicht auch einer Pa-Pa-Pa-Papagena. Mozart entledigt sich – zwei Monate vor seinem Tod – sämtlicher Fesseln der Konvention und begeht mit der *Zauberflöte* einen einzigen Stilbruch, der das Einfache neben dem Komplexen belässt, das Heitere neben dem Schweren, den Tod neben dem Leben.

**Premiere 27. November 2021**, Theater am Goetheplatz  
**Musikalische Leitung:** Killian Farrell **Regie:** Michael Talke  
**Bühne:** Barbara Steiner **Kostüme:** Regine Standfuss

## FALSTAFF

Commedia lirica in drei Akten von Giuseppe Verdi  
Text von Arrigo Boito nach William Shakespeare  
In italienischer Sprache mit deutschem Übertext

„Der Mensch ist weder Engel noch Bestie, und das Unglück will es, dass diejenigen, die den Engel spielen wollen, zu Bestien werden.“ (Blaise Pascal) — Maximalen Genuss mit minimalsten Mitteln zu erreichen, das ist Falstoffs Devise. Anstand und Regeln kümmern ihn dabei wenig. Und so macht er sich auch nicht die Mühe, die beiden verheirateten Damen Alice Ford und Meg Page individuell zu einem Rendezvous einzuladen, sondern verfasst zwei identische Liebesbriefe. Ein entscheidender Fehler, der im kleinbürgerlichen Windsor nicht gerade zimperlich geahndet wird: Erst landet er im Wäschekorb, dann in der Themse und schließlich im Wald als Zielscheibe einer Menschenjagd, die längst mehr ist als eine harmlose Abreibung. Generalmusikdirektor Marko Letonja dirigiert Verdis virtuoses Alterswerk, ihm zur Seite steht Regisseur Paul-Georg Dittrich, der das Stück mit allen ihm zur Verfügung stehenden Mitteln nah ans Heute und an die Zuschauer:innen heranholt.

**Premiere 29. Januar 2022**, Theater am Goetheplatz  
**Musikalische Leitung:** Marko Letonja **Regie:** Paul-Georg Dittrich  
**Bühne:** Lena Schmid, Pia Dederichs **Kostüme:** Andy Besuch  
**Video:** Kai Wido Meyer

## ERBARMEN

Eine Schauspielpassion nach Johann Sebastian Bach

„Meine Barmherzigkeit kennt keine Grenzen.“ (Koran, Sure 7156) — Ein großes, aus der Zeit gefallenes Wort: Erbarme Dich. Lässt sich das anders denken als religiös? Alize Zandwijk bringt einen Abend auf die Bühne, der sich mit Fragen nach Leid, Schmerz und Vergebung auseinandersetzt: „O Haupt voll Blut und Wunden“. Bachs chorisches Meisterwerk, die *Matthäus-Passion*, uraufgeführt am Karfreitag des Jahres 1727, hat Kirchen- wie Musikgeschichte geschrieben. Hier dient es als freie Inspirationsquelle. Mit wem haben wir Mitgefühl, welche Sünden treiben uns um? Auf wessen Erbarmen wollen und sollen wir hoffen, und wie könnten wir selbst barmherzig sein? Für Aristoteles war Mitleid, Erbarmen, Jammer (eleos, ἔλεος) ein zentrales Gefühl, das im Theater erzeugt werden sollte. Aber wie lässt sich auf der Bühne wirklich vom Leid der Welt erzählen? In einem spartenübergreifenden Projekt verbindet Alize Zandwijk verschiedene Genres, Zeiten und Glaubensfundamente. „O Welt, sieh hier dein Leben.“

**Premiere 19. März 2022**, Theater am Goetheplatz  
**Regie:** Alize Zandwijk **Musikalische Einrichtung und Musikalische Leitung:** Maartje Teussink **Bühne und Kostüme:** Sophie Klenk-Wulff

## NOPERAS! – OBSESSIONS

Uraufführung

Musiktheater von Oblivia & Yiran Zhao  
im Rahmen von *NOperas!*

Die finnische Kompanie Oblivia ist bekannt für ihren minimalistischen Zugang zu den großen Fragen des menschlichen Daseins. Ihre Performances verbinden tänzerische, sprachliche und performative Elemente zu einem unverwechselbaren Stil, in dem sie mit leichter Hand und feinem Witz komplexe Gedankenwelten auf die Bühne bringen. In ihrer neuen Kreation *Obsessions* sind es Schlaglichter unserer Besessenheit, unserer fiebrigen Begierden – privat wie politisch, schreiend und flüsternd, im Gestern und Heute – die Oblivia in Bewegung und Gesten, Gesang und Textfragmenten erforscht. Spielerisch irrlichtern sie zwischen wechselnden Orten und Zeiten, um wiederkehrende Muster von Obsessionen als Triebfedern menschlichen Verhaltens offenzulegen: sei es bei denen, die schierer Machtwille treibt oder jenen, die nach Freiheit hungern, sei es im alten Rom oder in der Jetztzeit.

**Premiere 19. Februar 2022**, Kleines Haus  
**Konzept, Text, Performance:** Alice Ferl, Timo Fredriksson, Annika Tudeer **Musik, Sounddesign:** Yiran Zhao **Kostüme:** Tua Helve  
**Produktionsleitung:** Jenny Nordlund  
Eine Produktion von Oblivia im Rahmen der Förderinitiative *NOperas!* – eine Initiative des Fonds Experimentelles Musiktheater (feXm). In gemeinsamer Trägerschaft von NRW KULTURsekretariat und Kunststiftung NRW, in Kooperation mit Oper Wuppertal und Theater Bremen

## JENŮFA

Oper aus dem mährischen Bauernleben  
in drei Akten von Leoš Janáček  
Text nach dem Drama von Gabriela Preissová  
In tschechischer Sprache mit deutschem Übertext

„am ende dieser endlichkeit bleibt nichts mehr zu verlieren.“ (Barbara Köhler) — Jenůfa ist schwanger. Kindsvater Števa entscheidet sich jedoch gegen sie. Aus Angst vor gesellschaftlicher Ächtung wird Jenůfa ihr Kind daher in der Abgeschiedenheit zur Welt bringen. Nur ihre Stiefmutter, die Küsterin des Dorfes, steht ihr bei, sorgt sich aber um Jenůfas Ruf. Sie trifft eine folgenschwere Entscheidung: Heimlich ertränkt die Küsterin das Neugeborene im schneidend kalten Fluss. Zwischen dörflicher Enge und atemberaubender Ohnmacht brechen sich die expressiven Orchesterklänge von Leoš Janáčeks dritter und erfolgreichster Oper Bahn, die feinsinnig und urteilsfrei menschliche Extremzustände offenlegt. Regisseur Armin Petras und Generalmusikdirektor Yoel Gamzou widmen sich – nach dem Erfolg von Schostakowitschs *Lady Macbeth von Mzensk* – erneut den Abgründen einer schonungslosen Gesellschaft, die Frauen zu hilflosen Taten anstiftet und dann verurteilt.

**Premiere 9. April 2022**, Theater am Goetheplatz  
**Musikalische Leitung:** Yoel Gamzou **Regie:** Armin Petras **Bühne:** Julian Marbach **Kostüme:** Patricia Talacko **Video:** Rebecca Riedel

**WELLEN**

Uraufführung

Oper von Elmar Lampson nach Eduard von Keyserling  
Text von Julia Spinola  
In deutscher Sprache mit deutschem Übertext

„Denn das Schöne ist nichts als des Schrecklichen Anfang, den wir noch grade ertragen, und wir bewundern es so, weil es gelassen verschmährt, uns zu zerstören.“ (Rainer Maria Rilke) — Ein kleines Ostseebad dient Eduard von Keyserling am Vorabend des 1. Weltkriegs als Kulisse einer radikalen Utopiekritik, die bereits die Katastrophen des 20. Jahrhunderts vorausahnt. Fernab der Routinen des Alltags wachsen die Sehnsüchte und Selbstverwirklichungsträume einer lebenshungrigen Aussteigerin, eines selbst ernannten Künstlers und eines privilegierten Zöglings der Reichen und Mächtigen ins Unermessliche. Die schiere Übermacht des Meeres entlarvt all die „großen Gefühle“ bald als selbstverliebte Illusionen. Der Komponist Elmar Lampson, ein Meister traumgleicher, im sterbensschönen Niemandsland zwischen Tonalität und Atonalität angesiedelter Klangmagie, verhilft dem subtil ironisierenden Ton von Keyserlings feiner Gesellschaftsanalyse zu einer schillernden Vielstimmigkeit.

**Premiere 4. Juni 2022**, Theater am Goetheplatz

**Musikalische Leitung:** Yoel Gamzou **Regie:** Philipp Rosendahl  
**Bühne:** Daniel Roskamp **Kostüme:** Brigitte Schima

Mit freundlicher Unterstützung der Bremer Theaterfreunde

**PHIL FÜR DICH**

Eine theatrale Konzertreihe für Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit den Bremer Philharmonikern

FAMILIENKONZERT#1:

Musikalische Leitung: William Kelley

**5. Dezember 2021**, Theater am Goetheplatz

FAMILIENKONZERT#2:

Mittendrin mit Yoel Gamzou

**27. Februar 2022**, Theater am Goetheplatz

FAMILIENKONZERT#3:

Bremer Philharmoniker und Jugendsinfonieorchester

Bremen, Musikalische Leitung: Martin Lentz

**19. Juni 2022**, Theater am Goetheplatz

Auch in der Spielzeit 21/22 werden das Theater Bremen und die Bremer Philharmoniker ihre *Familienkonzert*-Reihe für kleine und große Zuschauer:innen fortsetzen. Generalmusikdirektor Yoel Gamzou lädt wieder dazu ein, sich mitten ins Orchester zu setzen. Vorweihnachtlich wird es mit dem neuen Kapellmeister William Kelley im Dezember, bevor im Juni Martin Lentz sich mit dem Jugendsinfonieorchester und den Bremer Philharmonikern wieder einem Märchenstoff widmen wird.

**NOPERAS! – KITESH**

Ein Musiktheater über den Verlust von Utopien  
von HAUEN UND STECHEN  
nach Nikolai Rimski-Korsakow

*NOperas!*, das experimentelle Musiktheaterprojekt, geht in die dritte Runde: Das Kollektiv HAUEN UND STECHEN unterzieht Rimski-Korsakows Oper *Die Legende der versunkenen Stadt Kitesh* einer Überschreibung – wobei Elemente der Volksmusik und Popkultur in das Idiom zeitgenössischer Musik integriert werden. Die Stadt Kitesh, versunken, aber noch immer lebendig, steht dabei für den Entwurf einer glücklicheren, besser organisierten Welt, ihr Versinken für den Utopieverlust, der unsere Zeit zeichnet. Innerhalb eines Musiktheaterevents, der durch Orte rund um das Theater schließlich zur zentralen Bühne hinführt, kommen Publikum, Darsteller:innen und Musiker:innen zusammen zur kollektiven Beschworung verdrängter Träume von einem besseren Leben.

**Premiere 7. Juli 2022**, Theater am Goetheplatz

**Komposition:** Alexander Chernyshkov **Musikalische Leitung:** Roman Lemberg **Regie:** Franziska Kronfoth **Bühne und Kostüme:** Christina Schmitt **Video:** Martin Mallon **Dramaturgie:** Maria Buzhor

*NOperas!* – eine Initiative des Fonds Experimentelles Musiktheater (FeXm). In gemeinsamer Trägerschaft von Kunststiftung NRW und NRW KULTURsekretariat, in Kooperation mit Oper Halle, Oper Wuppertal und Theater Bremen

**SCHAUSPIEL**

Auf bessere Zeiten wartend, zog das Leben vorbei. So erging es nicht nur den *Drei Schwestern* von Anton Tschechow. In der Inszenierung von Dušan David Pařízek blicken die Spieler:innen eher zurück als in die Ferne. Die Angst, etwas zu verpassen, hat als FOMO zwar einen modischen Namen („fear of missing out“), aber durchaus eine lange Tradition. Frank Wedekinds *Franziska* geht gar einen faustischen Pakt ein: Sie fordert „Lebensgenuss und Bewegungsfreiheit!“ Auch wir Theatermenschen haben einiges verpasst und vermisst. Nicht zuletzt Sie, das Publikum. Nun gibt es viel nachzuholen. Und trotzdem soll nicht wieder alles werden wie zuvor. Wohin das rastlose Immer-mehr und Immer-weiter führt, zeigen u. a. unsere Spielzeiteröffnung *Moby Dick oder Der Wal* mit der selbstzerstörerischen Jagd auf den weißen Wal sowie die *Revue. Über das Sterben der Arten*. Verschwundene Tierarten bekommen hier noch einmal eine Bühne, einen Catwalk. Wie das Miteinander zwischen Mensch und Natur gelingen kann, lässt sich in unserem Familienstück *Ronja Räubertochter* erleben. Das Leben bleibt voller Gräben, Widersprüche und widerstrebender Interessen. In *Kasimir und Karoline* will Karoline sich amüsieren. Ihrem arbeitslos gewordenen Freund ist danach nicht zumute. Horváths nach der Weltwirtschaftskrise entstandenes Volksstück bekommt durch die Weltvirenkrise neue Aktualität. Zeitlos erscheint daneben *Die Matthäuspassion* von J. S. Bach. Hausregisseurin Alize Zandwijk dient das Oratorium als Ausgangspunkt für ein spartenübergreifendes *Erbarmen*. Theater kann aber auch ein Ort sein, Rachefantasien auszuleben und alte Machtverhältnisse umzudrehen. Das Team um Gintersdorfer/Klaßen überlegt, wie Georg Büchners *Woyzeck* neu gedacht werden kann, als „Singspiel für die, die nicht an die Macht wollen“. *Eileen*, die in einer amerikanischen Jugendstrafanstalt arbeitet, sieht sich konfrontiert mit einer radikalen Art, mit Tätern umzugehen. Regisseurin Elsa-Sophie Jach inszeniert Ottessa Moshfeghs Krimi und bringt außerdem Enis Macis Überschreibung von Kleist zur Uraufführung: *WÜST oder die Marquise von O... – Faster Pussycat! Kill! Kill!* Außerdem zur Uraufführung kommt Fritz Katers neues Stück *Milchwald*, in dem sich Bremer:innen auf einen Roadtrip nach Polesien aufmachen, an die Außengrenze der EU. Und eine ganz besondere Autorschaft wird in *Untitled (AT)* erprobt: Im Dialog mit dem Textgenerator GPT-3 entsteht ein Stück, das sich mit der Macht der Algorithmen und der sogenannten sozialen Medien beschäftigt. Als Auseinandersetzung mit Leerstand in Bremen entwickelt Antigone Akgün eine Mischung aus Videoinstallation und Stadtraumprojekt. Das alles wird von einem Diskursprogramm begleitet, mit Reihen z. B. zum sozial-ökologischen Umbau der Gesellschaft und einem Schwerpunktthema zur Elternschaft, passend auch zur Stand-up-Komödie *What we really really want*. Das Private und das Politische waren nie wirklich zu trennen. Und sind es schon gar nicht in einem Spielplan, der Krise und Distanz verdaut. Theater war und ist die Kunst des Sozialen und der Nähe. Schön, dass das wieder möglich ist.

Stefan Bläske

## PREMIEREN

MOBY DICK ODER DER WAL  
nach dem Roman von Herman Melville  
Regie: Alize Zandwijk  
3. September 2021, Kleines Haus

WÜST  
ODER DIE MARQUISE VON O... –  
FASTER PUSSYCAT! KILL! KILL!  
Uraufführung  
von Enis Maci  
Regie: Elsa-Sophie Jach  
9. September 2021, Kleines Haus

MILCHWALD  
Uraufführung  
von Fritz Kater  
Regie: Armin Petras  
25. September 2021, Kleines Haus

KASIMIR UND KAROLINE  
nach Ödön von Horváth  
Regie: Alize Zandwijk  
2. Oktober 2021, Theater am Goetheplatz

REVUE. ÜBER DAS STERBEN DER ARTEN  
Uraufführung  
von Jan Eichberg, Felix Rothenhäusler,  
Theresa Schlesinger  
Regie: Felix Rothenhäusler  
29. Oktober 2021, Kleines Haus

RONJA RÄUBERTOCHTER  
nach dem Buch von Astrid Lindgren / 6+  
Regie: Klaus Schumacher  
14. November 2021, Theater am Goetheplatz

FRANZISKA. EIN MODERNES MYSTERIUM  
nach Frank Wedekind  
Regie: Pinar Karabulut  
3. Dezember 2021, Kleines Haus

EILEEN  
Deutschsprachige Erstaufführung  
von Ottessa Moshfegh  
Regie: Elsa-Sophie Jach  
21. Januar 2022, Kleines Haus

ERBARMEN  
Eine Schauspielpassion nach Johann Sebastian Bach  
Regie: Alize Zandwijk  
19. März 2022, Theater am Goetheplatz

UNTITLED (AT)  
Uraufführung  
von GPT-3 u. a.  
Regie: Felix Rothenhäusler  
31. März 2022, Kleines Haus

WOYZECK. EIN SINGSPIEL FÜR DIE,  
DIE NICHT AN DIE MACHT WOLLEN  
von Gintersdorfer/Klaßen nach Georg Büchner  
Künstlerische Leitung: Monika Gintersdorfer, Knut Klaßen  
21. April 2022, Kleines Haus

LEER/STAND – DER BROTLADEN ODER:  
WEM GEHÖRT DER STADTRAUM?  
von Antigone Akgün nach Bertolt Brecht  
Konzept und Entwicklung: Antigone Akgün  
30. April 2022, Stadtraum

DREI SCHWESTERN  
von Anton Tschechow  
Regie: Dušan David Pařízek  
25. Juni 2022, Theater am Goetheplatz

WHAT WE REALLY REALLY WANT  
von und mit Annemaaike Bakker und Sophie Krauss  
Co-Regie: Leonie Böhm  
Juni 2022, Kleines Haus

## WIEDERAUFNAHMEN

ALL DAS SCHÖNE  
Duncan Macmillan / Jonny Donahoe // Klaus Schumacher

DIE DREIGROSCHENOPER  
Bertolt Brecht / Kurt Weill // Klaus Schumacher /  
Tobias Vethake

IM HERZEN TICKT EINE BOMBE  
Wajdi Mouawad // Alize Zandwijk

IN BED WITH MADONNA  
Ein Liederabend  
Anne Sophie Domenz / Maartje Teussink

ISTANBUL  
Ein Sezen Aksu-Liederabend  
Selen Kara / Torsten Kindermann / Akın Emanuel Şipal

MUTTER VATER LAND  
Akın Emanuel Şipal // Frank Abt

MÜTTER  
Geschichten von Bremer Frauen aus aller Welt

SCHÄFCHEN IM TROCKENEN  
Anke Stelling // Nina Mattenklotz

VÖGEL  
Wajdi Mouawad // Alize Zandwijk

WOYZECK  
Georg Büchner / Tom Waits // Klaus Schumacher

## MOBY DICK ODER DER WAL

nach dem Roman von Herman Melville

„Weh dem Menschen, wenn auch nur ein einziges Tier im Weltgericht sitzt.“ (Christian Morgenstern) — Es ist die Geschichte eines sagemumwobenen weißen Wals und seines von grenzenlosem Hass getriebenen Jägers Kapitän Ahab. Bei seiner Entstehung 1851 kaum beachtet, wird Herman Melvilles Roman *Moby-Dick* heute als postmodernes Jahrhundertwerk gefeiert. Inspiriert vom Alten Testament, von Shakespeare, von historischen und zoologischen Werken versucht Melville Welt, Gott, Mensch, Natur – und wie das alles zusammenhängt – zu erklären. Der fast tausendseitige Reisebericht erzählt von naturgewaltigen Abenteuern auf hoher See, aber auch von Streifzügen in die Tiefen der menschlichen Seelen- und Schicksalslandschaft. Alize Zandwijk entwickelt gemeinsam mit der Schauspielerin und Maskenbauerin Nadine Geyersbach, dem Schauspieler Denis Geyersbach und dem Musiker Beppe Costa ein Panorama belebter Objekte und theatral-musikalischer Bilder über das Verhältnis von Mensch und Natur.

**Premiere 3. September 2021**, Kleines Haus  
**Regie:** Alize Zandwijk **Bühne und Kostüme:** Thomas Rupert  
**Musik:** Beppe Costa

## MILCHWALD

Uraufführung

von Fritz Kater

„Upside down. Boy, you turn me. Inside out. And round and round.“ (Diana Ross) — Von Bremen nach Polesien und zurück. *Milchwald* ist ein temporeicher Roadtrip. In Bremen lebt Laila mit ihren Kindern ebenso wie Bodybuilder und Paketkurier Sylvester. Hier leben die junge Dozentin Delia, die ehemalige Tänzerin Frau Niebuhr und ihr Sohn Benny, ein Multitalent auf der Suche. Feine Linien verbinden sie alle miteinander und mit Dylan, der seine ganz eigene Vergangenheit hat und dennoch die Fäden der Geschichte in der Hand hält. Sechs Bremer:innen werden zur Schicksalsgemeinschaft. Als Laila abgeschoben wird, machen sich die anderen auf einen abenteuerlichen Weg, um sie zurückzuholen. Der führt sie nicht nur an die Außengrenze der EU zwischen Polen und der Ukraine, sondern stellt auch eigene Gewissheiten in Frage. Fritz Kater hat ein Stück voller Sprünge, Verdichtungen und Perspektivwechsel geschrieben, das Menschen unserer Zeit und ihre polarisierenden Fragen porträtiert.

**Premiere 25. September 2021**, Kleines Haus  
**Regie:** Armin Petras **Bühne:** Julian Marbach **Kostüme:** Annette Riedel  
**Musik:** Jörg Kleemann **Video:** Cantufan Klose, Lio Klose

WÜST  
ODER DIE MARQUISE VON O.... –  
FASTER PUSSYCAT! KILL! KILL!

Uraufführung

von Enis Maci  
nach Heinrich von Kleist und Russ Meyer

„Knock me down nine times, but I get up ten.“ (Cardi B.) — 1808. Eine junge Witwe ist schwanger und weiß nicht von wem. Über eine Zeitungsannonce wird der Vater gesucht, schließlich geht es um Familienehre, und da heiratet man eben auch einen Vergewaltiger. Aber Rache naht! Diese Frau will Gerechtigkeit. 1965. Drei Stripperinnen rasen mit ihren Sportwagen durch die Wüste. Sie fahren schneller und besser als jeder Mann und schrecken vor nichts zurück, um sich zu holen, was sie haben wollen. Das ist vor allem Spaß, aber auch: Geld. Kleist zeichnete in seiner Novelle das Bild einer jungen Frau, die sich durch die Wirren der patriarchalen Strukturen den Weg zur eigenen Gerechtigkeit bahnt, und Russ Meyer schuf einen Film, der im Nachhinein zu einem feministischen Klassiker werden sollte. Regisseurin Elsa-Sophie Jach findet in der Autorin Enis Maci eine Partnerin, um die normative Darstellung von Weiblichkeit für alle Zeiten in die Luft gehen zu lassen.

**Premiere 9. September 2021**, Kleines Haus  
**Regie:** Elsa-Sophie Jach **Bühne:** Marlene Lockemann  
**Kostüme:** Belle Santos **Musik:** Max Kühn **Live-Kamera:** Cantufan Klose

## KASIMIR UND KAROLINE

nach Ödön von Horváth

„I can't pay no doctor bill, but Whitey's on the moon. Ten years from now I'll be payin' still, while Whitey's on the moon.“ (Gil Scott-Heron) — Karoline möchte sich auf dem Oktoberfest amüsieren. Die Menschen ringsum schauen hoch zum Zeppelin. Und der abgebaute Kasimir schimpft: „Da fliegen droben zwanzig Wirtschaftskapitäne und herunter verhungern derweil einige Millionen.“ Ödön von Horváth schrieb *Kasimir und Karoline* als Volksstück „in unserer Zeit“ und meinte die Massenarbeitslosigkeit nach der Weltwirtschaftskrise. Knapp hundert Jahre später befragt Alize Zandwijk den Stoff auf seine Aktualität in der Weltvirenkrise. Oktoberfest und Freimarkt sind geschlossen, Kleinunternehmer:innen gehen pleite und Multimilliardäre schießen Raketen Richtung Mars. Welche Chance hat der Mensch im Kapitalismus? Und welche hat die Liebe? Karoline und Kasimir versuchen ihr Glück, aber scheinen zu schwer füreinander. Und doch: „Man hat halt so eine Sehnsucht in sich...“

**Premiere 2. Oktober 2021**, Theater am Goetheplatz  
**Regie:** Alize Zandwijk **Bühne:** Thomas Rupert **Kostüme:** Anne Sophie Domenz **Musik:** Maartje Teussink

## REVUE. ÜBER DAS STERBEN DER ARTEN

Uraufführung

von Jan Eichberg, Felix Rothenhäusler, Theresa Schlesinger

„Wish I could be part of that world“ (Arielle) — 2021: Jeden Tag sterben auf der Welt ca. 150 Tier- und Pflanzenarten endgültig aus. Der Begriff Biodiversität beschreibt heutzutage nicht mehr nur das Konzept biologischer Vielfalt, sondern vor allem einen Zustand, der im Begriff ist, verloren zu gehen. Vergessen, verdrängt, verloren – seit der Mensch auf der Erde wütet, hat sich einiges verändert. Städte wurden errichtet, Wälder gerodet, Lebensräume genommen und vergiftet. Das Aussterben der Arten beschleunigt sich. Dem Mensch wurde bereits durch Charles Darwin die Krone der Schöpfung entrissen, als der die Verwandtschaft der Arten entdeckte. Doch das Begreifen einer Verbindung mit der Natur ist und bleibt ein unmöglicher Kraftakt, lässt sich der Gedanke doch einfach nicht vereinbaren mit unserer Art zu leben. Die mehr-als-menschliche Welt scheint abgetrennt, obwohl doch offensichtlich sein müsste, wie vernetzt wir eigentlich sind – und wie abhängig. Ihr widmet die *REVUE* einen Abend und lässt auferstehen, was längst verschwunden ist.

Premiere 29. Oktober 2021, Kleines Haus

Regie und Bühne: Felix Rothenhäusler **Mitarbeit** Bühne: Carla Maria Ringleb **Kostüme**: Elke von Sivers **Musik**: Jo Flüeler, Moritz Widrig **Choreografische Mitarbeit**: Andy Zondag

## FRANZISKA. EIN MODERNES MYSTERIUM

nach Frank Wedekind

„Gewiss hatten die gefallenen Engel mehr Verstand als die übrigen.“ (Charlotte von Stein) — Die wiederkehrende Frage ihrer Mutter, was mal aus ihr werden solle, weiß Franziska nicht zu beantworten. Was sie weiß: Ehe oder Karriere, diese klassischen Wege, sind ihr nicht genug. Sie geht einen Pakt mit dem „Sternenlenker“ Veit Kunz ein: „Ich fordere – Freiheit – Lebensgenuss. Wenn es mir dabei möglich wäre, nichts zu verlieren, sondern nur zu gewinnen, Genussfähigkeit, Bewegungsfreiheit.“ Wedekinds Franziska gilt als weiblicher Faust, der Autor wollte „einen ganzen Komplex von Empfindungen in ein Menschenschicksal bannen, ohne die meiner Auffassung nach weder die antike Mythologie noch die religiöse Askese entstanden wären“. Franziska wird zu Franz. Und will mehr, immer mehr. Aber um welchen Preis? Angesiedelt im Theatermilieu, zwischen Schauspiel:innen und Prostituierten, entwickelt sich ein Reigen rund um Lust und Frust, Macht, Geschlechterrollen und Freiheitsdrang.

Premiere 3. Dezember 2021, Kleines Haus

Regie: Pinar Karabulut **Bühne**: Johanna Stenzel **Kostüme**: Aleksandra Pavlović **Musik**: Daniel Murena

## RONJA RÄUBERTOCHTER

6+

nach dem Buch von Astrid Lindgren

„Wir können die Welt nicht retten, indem wir uns an die Spielregeln halten.“ (Greta Thunberg) — Ronja ist ein Gewitterkind. In der Nacht ihrer Geburt toben Donner und Blitz über der Mattisburg, und so beginnt das Leben der Tochter des Räuberhauptmanns mit einem ordentlichen Knall. Mitten im Mattiswald steht die Burg und hier wächst Ronja auf, als einziges Kind zwischen Räuber:innen, Graugnommen und Wilddruden. Sie erforscht Seen, Berge und Lichtungen und lebt in einer Symbiose mit Tieren und Pflanzen. Eines Tages trifft sie den Borka-Sohn Birk, mit dem sie sofort Freundschaft schließt. Doch Borka und Mattis sind Erzfeinde und die Kinder dürfen diese Feindschaft nicht gefährden. Die Väter verbieten ihnen, sich weiter zu sehen, und so machen sich Ronja und Birk schließlich auf in den Wald, um auf eigene Faust frei und wild zu leben.

Premiere 14. November 2021, Theater am Goetheplatz

Regie: Klaus Schumacher **Bühne**: Katrin Plötzky **Kostüme**: Karen Simon **Musik**: Andy Einhorn

## EILEEN

Deutschsprachige Erstaufführung

nach dem Roman von Ottessa Moshfegh  
in der Übersetzung von Anke Caroline Burger

„Zweifellos hat es perfekte Morde gegeben, sonst wüsste man ja etwas von ihnen.“ (Alfred Hitchcock) — USA 1964: Eileen ist Mitte 20, wohnt mit ihrem alkoholkranken Vater in X-Ville und hasst die Welt. Sie arbeitet in einer Vollzugsanstalt für jugendliche Straftäter als Sekretärin. Doch jeden Tag wird ihr Traum größer, endlich nach New York abzuhausen und ihren trostlosen Alltag hinter sich zu lassen. Bis in dem Gefängnis eines Tages eine neue Mitarbeiterin auftaucht: Rebecca. Die Freundschaft zur schönen und gebildeten Rebecca wird schnell zur Obsession und führt schließlich zu einem alles verändernden Verbrechen ... Elsa-Sophie Jach bringt den Debütroman der US-amerikanischen Autorin Ottessa Moshfegh auf die Bühne des Kleinen Hauses und widmet sich nach *WÜST oder Die Marquise von O... – Faster, Pussycat! Kill! Kill!* erneut einer ambivalenten weiblichen Protagonistin, die sich ihren Weg durch ein kapitalistisches, patriarchales System bahnt, um ihrem eigenen American Dream zu folgen.

Premiere 21. Januar 2022, Kleines Haus

Regie: Elsa-Sophie Jach **Bühne**: Marlene Lockemann **Kostüme**: Belle Santos

## ERBARMEN

Eine Schauspielpassion nach Johann Sebastian Bach

„Meine Barmherzigkeit kennt keine Grenzen.“ (Koran, Sure 7156) — Ein großes, aus der Zeit gefallenes Wort: Erbarme Dich. Lässt sich das anders denken als religiös? Alize Zandwijk bringt einen Abend auf die Bühne, der sich mit Fragen nach Leid, Schmerz und Vergebung auseinandersetzt: „O Haupt voll Blut und Wunden“. Bachs chorisches Meisterwerk, die *Matthäus-Passion*, uraufgeführt am Karfreitag des Jahres 1727, hat Kirchen- wie Musikgeschichte geschrieben. Hier dient es als freie Inspirationsquelle. Mit wem haben wir Mitgefühl, welche Sünden treiben uns um? Auf wessen Erbarmen wollen und sollen wir hoffen, und wie könnten wir selbst barmherzig sein? Für Aristoteles war Mitleid, Erbarmen, Jammer (eleos, ἔλεος) ein zentrales Gefühl, das im Theater erzeugt werden sollte. Aber wie lässt sich auf der Bühne wirklich vom Leid der Welt erzählen? In einem spartenübergreifenden Projekt verbindet Alize Zandwijk verschiedene Genres, Zeiten und Glaubensfundamente. „O Welt, sieh hier dein Leben.“

Premiere 19. März 2022, Theater am Goetheplatz

Regie: Alize Zandwijk **Musikalische Einrichtung und Musikalische Leitung**: Maartje Teussink **Bühne und Kostüme**: Sophie Klenk-Wulff

## WOYZECK. EIN SINGSPIEL FÜR DIE, DIE NICHT AN DIE MACHT WOLLEN

von Gintersdorfer/Klaßen  
nach Georg Büchner

„Wir werden sozialisiert, die Armen als Parasiten und Raubtiere zu sehen.“ (bell hooks) — Woyzeck ist ein armer Schlucker, der als Soldat nicht genug verdient, um seine Partnerin Marie und ihr gemeinsames Kind zu ernähren. Er beginnt, seinen Körper für medizinische Experimente zu verkaufen. Der Arzt lässt ihn Erbsen essen und demütigt ihn genau wie sein Hauptmann. Verzweiflung, Schwäche und Schwindel ergeben, gepaart mit Eifersucht, ein tödliches Gemisch. Büchner schrieb sein Fragment 1836 basierend auf realen Fällen. Gintersdorfer/Klaßen und ihr Team befragen den Stoff im Hinblick darauf, wie das Sein das Bewusstsein bestimmt und der Körper die Psyche. Wie fragil ist unser Organismus? Können Lebensmittel unseren Willen beeinflussen, Dinge zu ertragen oder zu revoltieren? Hängt unser Umgang mit Ungerechtigkeit gar von dem ab, was wir zu uns nehmen? Ein Theaterabend als Experiment, mit Risiken und Nebenwirkungen.

Premiere 21. April 2022, Kleines Haus

**Künstlerische Leitung**: Monika Gintersdorfer, Knut Klaßen **Regie**: Monika Gintersdorfer **Ausstattung**: Knut Klaßen

## UNTITLED (AT)

Uraufführung

von GPT-3 u. a.

„We fly higher than weather.“ (Rihanna) — Im Jahr 2021 hat die Internetplattform Instagram rund 1 Milliarde monatlich aktive User:innen. 500 Millionen Instagram-Konten nutzen täglich die Story-Funktion. Apps wie Instagram und TikTok, Plattformen wie Google, Amazon und Netflix scheinen Spielfelder für Algorithmen, die auf unsere Daten immer passgenau reagieren. So werden wir langsam zu denen, die der Algorithmus in uns sieht. Wir lernen neue Tänze, teilen unsere Morning Routine und bekommen beigebracht, wie das perfekte Picknick aussehen muss. Der virtuelle Raum soll eine ganz neue Form der Teilhabe ermöglichen, aber von wem wird er eigentlich gestaltet? Wer bestimmt, was wir sehen? Die technischen Schnittstellen, die wir verwenden, prägen die Art und Weise, wie wir uns etwas vorstellen und erschaffen. Wenn also Algorithmen und Künstliche Intelligenz tatsächlich verändern, wie wir denken, dann können wir genauso gut anfangen, darauf zu hören, was sie zu sagen haben. Im Dialog mit dem bisher höchstentwickelten Textgenerator GPT-3 entsteht ein Stück.

Premiere 31. März 2022, Kleines Haus

Regie: Felix Rothenhäusler **Kostüme**: Elke von Sivers **Musik**: Ville Haimala

## LEER/STAND – DER BROTLADEN ODER: WEM GEHÖRT DER STADTRAUM?

von Antigone Akgün  
frei nach Bertolt Brecht

„Hier lagern Irrtümer, die gehören der Firma / Damit kacheln sie die Böden / An die darf keiner ran“ (Einstürzende Neubauten) — Einsame Gebäude im Herzen der Stadt. Menschenleere Bauten, wo das Leben pulsiert (hat). Leerstand und Verdrängung wohnen dicht beieinander. In seinem Stückfragment *Der Brotladen* untersucht Bertolt Brecht die Wirkweisen des Marktes. „Aufsteigender / Gegen die Klagen der Untergehenden verstopf Dein Ohr.“ Wie sieht es heute aus – im (post-)pandemischen Spätkapitalismus? Wem gehört der Stadtraum, die Bremer Innenstadt? Ausgehend vom *Brotladen* entwickelt Performerin und Dramaturgin Antigone Akgün eine performative Installation zwischen Theater und Stadtforschung. In Zusammenarbeit u. a. mit der Zwischen-ZeitZentrale und in einem Rechercheprozess mit der Bremer Stadtgesellschaft werden leer stehende Gebäude zu Erzählräumen. Welche einstigen Häuserkämpfe rumoren noch in den Ritzen der Dielen? Wer sind und waren die Verdrängten? Und welche neuen Formen des Miteinanders wären möglich?

Premiere 30. April 2022, Stadtraum

**Konzept und Entwicklung**: Antigone Akgün **Kamera**: Christian Schuller

**DREI SCHWESTERN**

von Anton Tschechow

„Stay with the demons you drowned.“ (U2) — Langsam und unaufhörlich spaziert das Leben vorbei, besonders, wenn man wartet. Wehmütig schaut man dem Vorüberziehen der Tage zu und bleibt, bis die Zukunft zur Vergangenheit wird und die Träume zur Erinnerung an sie. Die drei Schwestern Olga, Mascha und Irina führen ein Leben in der Provinz, in dem die Gegenwart nichts ist als lustlos vollzogener Alltag. Derweil sehnen sie sich nach Moskau. Nur die Zeit bleibt in Bewegung – und der Blick zurück raubt alle Lebensgeister. Der vielfach ausgezeichnete Regisseur Dušan David Paříšek hat in Bremen mit *Die zehn Gebote* bereits einen messerscharfen Abend über moralische Fragen inszeniert und besetzt die *Drei Schwestern* nun mit Schauspielerinnen, die eher zurück als nach vorne blicken. Ihre Geschichte ist ein Prozess der Bewusstwerdung, eine Selbstbefragung des menschlichen Lebens mit seinen uneinlösbaren Utopien. Alt werden kann eine wundervolle Sache sein, wenn man nicht verlernt, was anfangen heißt.

**Premiere 25. Juni 2022**, Theater am Goetheplatz  
**Regie und Bühne:** Dušan David Paříšek

**WHAT WE REALLY REALLY WANT**

von Annemaaïke Bakker und Sophie Krauss

„It’s very rare and unusual to see a female comedian perform pregnant, cause female comics don’t get pregnant. Just try to think of one. I dare you. There’s none of them. Once they do get pregnant, they usually disappear.“ (Ali Wong) — Kann man sich für Elternschaft noch aus einem spontanen Gefühl heraus entscheiden? Als Frau? Als Frau, die ihre Arbeit liebt? Kann man erst Mutter werden, wenn man bereit dazu wäre, das Kind allein groß zu ziehen? Steht zu viel auf dem Spiel? 2019 entdeckten die Schauspielerinnen Annemaaïke Bakker und Sophie Krauss in einer gemeinsamen Arbeit mit der Regisseurin Leonie Böhm ihre Liebe zur Improvisation und zum Stand Up. Damit die Angst vor der Zukunft nicht siegt, gehen sie die Wette ein, dass gerade Humor der beste Ratgeber für die großen Fragen des Lebens ist. Sie springen in die Wanne, plaudern, beraten und fragen sich: Ist es töricht, nicht nur die Krümel, sondern den ganzen Kuchen haben zu wollen?

**Premiere Juni 2022**, Kleines Haus  
**Von und mit:** Annemaaïke Bakker und Sophie Krauss  
**Co-Regie:** Leonie Böhm **Bühne und Kostüme:** Zahava Rodrigo

**TANZ**

In Zeiten, in denen körperliche Nähe und Berührung als etwas gelten, das mit Sorge betrachtet wird, hat es Tanz als Kunstform besonders schwer. Und auch, wenn das Experimentieren mit digitalen Formaten und alternativen Räumen der Versammlung in den vergangenen Monaten viel kreative Energie freigesetzt und Ideen produziert hat, von denen manche bleiben wird: Tanz lebt von physischer Präsenz und Nähe, vom unmittelbaren Ausdruck und Empfinden – im Studio, auf der Bühne und in den vielen Momenten dazwischen. Insofern blicken wir mit Vorfreude einer Spielzeit entgegen, von der wir hoffen, dass sie uns Wege in eine postpandemische Zukunft aufzeigt. Wie diese aber aussieht, das wird sich zeigen müssen, und so schwingt auch noch ein surreales Gefühl mit, denn die lange Zeit der Berührungslosigkeit ist auch an uns nicht spurlos vorbei gegangen. Insofern trifft es sich, dass Hauschoreograf Samir Akika den Blick zu Beginn der Spielzeit zunächst zurück wirft und Gelegenheit gibt, sich zunächst zu vergewissern, wo wir uns eigentlich befinden. In *(Little) Mr. Sunshine* befragt sein ausnahmsweise ausschließlich männlicher Cast die Bühne als Ort, an dem Identität erzeugt und Zeugenschaft beschworen wird. Ein Ort, den es nach Monaten der Abwesenheit wiederzuerlangen gilt. Was aber, wenn das, was wir dort suchen, nicht mehr auffindbar ist? Wie umgehen mit dem Platz, der sich dort womöglich neu ergibt? Die ungarische Choreografin Adrienn Hód ist eine Künstlerin, die Räume erweitern möchte: radikal, neugierig, stets mit Respekt, aber ohne Scheu vor dem Bruch mit Konventionen und Tabus. In ihrer zweiten gemeinsamen Arbeit mit Unusual Symptoms wird sie mit einem divers besetzten Ensemble von zwölf Tänzer:innen normative Vorstellungen von Tanz und Körpern befragen. Denn der Aufbruch in eine Gesellschaft nach der Pandemie ist auch ein Prozess, in dem es umso mehr darum gehen wird, zu fragen, wie es um die Repräsentation gesellschaftlicher Realität auf der Bühne steht. Wie sich Gesellschaft, Gemeinschaft neu formieren lässt, und was das mit dem Verhältnis von Performer:innen und Zuschauer:innen macht, sind Fragen, die auch die US-amerikanische Choreografin Faye Driscoll interessieren. In ihren zwischen Tanz, Theater und Installation changierenden Arbeiten will sie immer wieder wissen, wie es sich als „somebody“ in einer Welt voller „somebodies“ so lebt. Faye Driscoll ist vielleicht so etwas wie eines der bestgehütetsten Geheimnisse der internationalen Tanz- und Performanceszene – und wir freuen uns sehr, dass sie gemeinsam mit Unusual Symptoms zum ersten Mal überhaupt eine neue Arbeit in Europa kreieren wird. Mit einer weiteren Produktion zum Abschluss unserer Kooperation mit TanzRAUM Nord, Vier Tagen Tanz über Ostern und natürlich dem internationalen Festival TANZ Bremen wird es darüber hinaus viele weitere Gelegenheiten geben, unseren Körpern und ihren Bewegungen neu auf die Spur zu kommen – und mit ihnen neue Wege zu beschreiten.

*Gregor Runge*

## PREMIEREN

## ADRIFT / THE RESONANCE

von Felix Landerer & Helge Letonja / Of Curious Nature  
TanzRAUM Nord

1. Oktober 2021, Kleines Haus

Gefördert von TANZPAKT Stadt-Land-Bund aus Mitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur, Kulturbüro der Landeshauptstadt Hannover, Senator für Kultur Bremen, Theater Bremen, Stiftung Niedersachsen, Karin und Uwe Hollweg Stiftung

## (LITTLE) MR. SUNSHINE

von Samir Akika / Unusual Symptoms

15. Oktober 2021, Kleines Haus

## EINE NEUE ARBEIT

von Adrienn Hód – Hodworks / Unusual Symptoms

4. Februar 2022, Kleines Haus

In Koproduktion mit Trafó House of Contemporary Arts und OFF Foundation. Unterstützt durch das NATIONALE PERFORMANCE NETZ Koproduktionsförderung Tanz – gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien – und das Goethe-Institut Ungarn

## EINE NEUE ARBEIT

von Faye Driscoll / Unusual Symptoms

3. Juni 2022, Kleines Haus

## WIEDERAUFNAHMEN

## STARTING FROM SCRATCH

von Andy Zondag / Unusual Symptoms

18. September 2021, Kleines Haus

## FUTURALGIA

von Núria Guiu Sagarra / Unusual Symptoms

10. September 2021, Kleines Haus

## BRAVEHEARTS

von Samir Akika

Frühjahr 2022, Brauhaus

## FESTIVALS

## VIER TAGE TANZ

15.–18. April 2022

## TANZ BREMEN

Internationales Festival für zeitgenössischen Tanz

4. bis 11. Mai 2022

## ADRIFT / THE RESONANCE

von Felix Landerer & Helge Letonja / Of Curious Nature

„Ours is an age between worldviews, ... a transitional era when the old cultural vision no longer holds and the new has not yet constellated. Yet we are not without signs of what the new might look like“ (Richard Tarnas) — Erstmals sind zwei Choreografien der beiden Gründer des Ensembles *Of Curious Nature* an einem Abend auf der Bühne zu sehen. Felix Landerer zeigt eine Gruppe im Zustand der Auflösung geglaubter Stabilität. Der Verlust von Halt, der Wegfall festgelegten Wissens, lösen körperlich den Alarmzustand aus und rufen zwischenmenschliche Dynamiken hervor. Ein Balanceakt zwischen destruktiven und kreativen Elementen, die das Chaos bereithält. Helge Letonja spürt dem gegenüber der Resonanz als Beziehung zur Welt nach. Die Eigenfrequenzen der Körper werden zum Ausgangspunkt der Choreografie: Impulse verstärken sich, Emotionen formen Bewegungen, die sich wie seismische Wellen im Raum ausbreiten. Wenn „der Draht zur Welt vibriert und das eigene Weltverhältnis zu atmen beginnt“ (Hartmut Rosa), entsteht die Energie, die befähigt, etwas in Bewegung zu setzen.

1. Oktober 2021, Kleines Haus

**Choreografie:** Felix Landerer & Helge Letonja **Bühne:** Britta Bremer **Kostüm:** Rike Schimitschek **Komposition ADRIFT:** Christof Littmann **Produktion:** steptext dance project, Landerer & Company

## EINE NEUE ARBEIT

von Adrienn Hód – Hodworks / Unusual Symptoms

„Poor is the man whose pleasures depend on the permission of another.“ (Madonna Ciccone) — Nach ihrer ersten gemeinsamen Produktion *Coexist*, eingeladen zur Tanzplattform Deutschland 2020, kommen Unusual Symptoms und Adrienn Hód für eine neue Arbeit in Bremen zusammen. In ihren Produktionen macht sich die ungarische Choreografin auf mitunter radikale Weise auf den Weg, Formen und Narrationen des zeitgenössischen Tanzes neu zu verhandeln, Konventionen aufzubrechen und den Blick des Publikums neu zu justieren. In ihrer neuen Arbeit am Theater Bremen setzt sie ihre Auseinandersetzung mit normativen Vorstellungen von Tanz und Performance mit einem divers besetzten Ensemble von zwölf Tänzer:innen fort. Gemeinsam laden Adrienn Hód und Unusual Symptoms ein, neue Realitäten auf der Bühne sehen zu lernen und davon ausgehend die unterschiedlichen Räume einer Gesellschaft neu zu gestalten.

Premiere 4. Februar 2022, Kleines Haus

**Choreografie:** Adrienn Hód **Bühne und Kostüme:** Anna Lena Grote **Musik:** Ábris Gryllus

## (LITTLE) MR. SUNSHINE

von Samir Akika / Unusual Symptoms

„I started a joke / Which started the whole world crying / But I didn't see / That the joke was on me“ (The Bee Gees) — In *(Little) Mr. Sunshine* setzen sich Hauschoreograf Samir Akika und sein ausnahmsweise ausschließlich männlicher Cast mit ihrer eigenen Biografie und ihrer Rolle als Performer auseinander. Was suchen die sieben Tänzer auf dieser Bühne und in den Gesichtern ihres Publikums? Und was genau hat sie eigentlich hierher geführt? *(Little) Mr. Sunshine* fragt nach den Dingen, die uns antreiben, die zu werden, die wir sein wollen und lässt Raum für die nicht unwahrscheinliche Möglichkeit, dass wir daran scheitern. Vielleicht erkennen wir dabei, dass die Theaterbühne nicht nur den Begabten gehört, sondern auch den Schüchternen, den Aufmerksamkeits-süchtigen, den mittelmäßigen Schauspielern, den Kontrollfreaks und den ewig Suchenden. In einer improvisierten Struktur versammelt *(Little) Mr. Sunshine* Materialcollagen, künstlerische Findungsprozesse und performative Tricks. Zwei Musiker kommentieren den Abend mit Geige, Piano und multilingualem Theatervokabular, das man sich für den Small Talk im Foyer unbedingt merken sollte.

Premiere 15. Oktober 2021, Kleines Haus

**Choreografie:** Samir Akika **Bühne und Kostüme:** Greta Bolzoni **Musik:** Shane Fee, Yu Mita

## EINE NEUE ARBEIT

Faye Driscoll / Unusual Symptoms

„I'd like to touch you / But I've forgotten how / And said I didn't need you / But look at me now“ (Kath Bloom) — Die US-amerikanische Choreografin Faye Driscoll ist bekannt für Arbeiten, die komplexe Anforderungen an die Sinne stellen und das Publikum dazu bringen, sich seiner eigenen Verstricktheit in das Geschehen bewusst zu werden. Die Grenzen zwischen Tanz, Theater und Installation lösen sich dabei mitunter vollkommen auf. Bühnenbilder entstehen und zerfallen vor den Augen des Publikums, musikalische Kompositionen entwickeln sich aus den Stimmen und Geräuschen der Performer:innen, die Bühne wird zum Ort chaotisch und spontan wirkender Gruppenerfahrungen, in denen Slapstick, hohe Kunst und Ekstase ineinander fallen. Ihre in den USA entstehenden Arbeiten waren auf Festivals wie der Venedig Biennale, Festival d'Automne à Paris und dem Melbourne Festival zu sehen – mit Unusual Symptoms wird Faye Driscoll nun erstmals ein neues Stück in Europa produzieren.

Premiere 3. Juni 2022, Kleines Haus

**Choreografie:** Faye Driscoll

## JUNGES.THEATERBREMEN

„Kleiner, kleiner, kleiner ... Der Sessel wurde kleiner. Die Mayonnaise-Tuben wurden kleiner. Alles wurde kleiner, mit jeder neuen Rechnung und Mahnung in der Post. Und plötzlich sagte mein Vater: ‚Wir müssen in eine kleinere Wohnung.‘“

Wie ergeht es Kindern, die von Armut betroffen sind? Diesem Szenario widmet sich das Stück *Wutschweiger* der belgischen Autoren Jan Sobrie und Raven Ruëll. Mit Witz und Poesie erzählen sie darin einfühlsam von zwei Kindern, die aufgrund ihrer ökonomischen Situation Ausgrenzung erfahren. Die beiden verbünden sich und schöpfen somit Mut, sich gegen die soziale Ungerechtigkeit fantasievoll zur Wehr zu setzen. Das Moks wird die Spielzeit mit diesem Stück eröffnen. Theo Franz, der in seinen Inszenierungen konsequent als Anwalt der Kinder agiert, wird Regie führen.

Im Spielplan finden sich weitere Stücke, die sich mit verschiedenen Realitäten von jungen Menschen auseinandersetzen. Das sind zum einen der Umgang mit und in den sozialen Medien in *Finsta* sowie das Agieren im World Wide Web in *C.L.I.C.K.* Ein Kontrapunkt zum Online-Sein entwirft das Stück *Wie lange geht das noch?* Hier wird das Ensemble genussvoll ausloten, wie spannend Langeweile sein kann. Den eigenen Platz in der Welt zu finden, ist nicht einfach. Mit welchen Herausforderungen sich dabei Jugendliche konfrontiert sehen können, die mit unterschiedlichen Kulturen aufwachsen und die in einem anderen Land sozialisiert sind als ihre Eltern, davon erzählt *Ellbogen* von Fatma Aydemir. Nathalie Forstman wird diesen Roman für die Bühne mit sechs jungen Frauen umsetzen.

Im Frühjahr kommt Antje Pfundtner zurück ans Moks. Mit ihrer letzten Produktion bei uns *Ich bin nicht du* gewann sie im letzten Jahr den FAUST-Preis in der Kategorie Regie Kinder- und Jugendtheater. Der Titel unserer gemeinsamen neuen Produktion ist (noch) offen. Zu guter Letzt wird das Kollektiv vorschlag:hammer wieder ein Stadtteilprojekt mit Jugendlichen erarbeiten. *Witches & Wizards* wird sich mit dem Phänomen Magie befassen und in Hemelingen stattfinden.

Wir wollen Neues ausprobieren. Die letzten Monate haben uns deutlich vor Augen geführt, dass Kinder und Jugendliche zu wenig Einfluss auf Themen und Institutionen haben, die sie betreffen. Daher laden wir Jugendliche in dem neuen Format *Kompliz:innen* ein, sich bei uns einzumischen und mitzudiskutieren, was und wer in unserem Theater stattfinden soll. Weiterhin werden wir einen *Meeting Point* für Menschen ab 15 Jahren einrichten, die im Alltag rassistische Erfahrungen machen.

Auf eine spannende Spielzeit!  
Rebecca Hohmann

### PREMIEREN MOKS

WUTSCHWEIGER / 8+  
von Jan Sobrie und Raven Ruëll  
Regie: Theo Franz  
9. Oktober 2021, Brauhaus

WIE LANGE GEHT DAS NOCH? (AT) / 12+  
von Arnold&Bianka  
Regie: Arnold&Bianka (Fabian Eyer, Valeska Fuchs,  
Anne Sauvageot, Sebastian Rest)  
6. November 2021, Brauhauskeller

TITEL IST (NOCH) OFFEN  
von Antje Pfundtner und Ensemble  
Regie: Antje Pfundtner  
5. März 2022, Brauhaus

C.L.I.C.K. / 10+  
von Auftrag : Lorey und Ensemble  
Regie: Auftrag : Lorey (Björn Auftrag,  
Stefanie Lorey)  
29. Mai 2022, Brauhaus

### PREMIEREN JUNGE AKTEUR:INNEN

FINSTA / 14+  
ein Projekt von Christiane Renziehausen  
und Nora Strömer  
Regie: Christiane Renziehausen  
11. September 2021, Brauhaus

ELLBOGEN / 14+  
nach dem Roman von Fatma Aydemir  
Regie: Nathalie Forstman  
23. April 2022, Brauhaus

WITCHES & WIZARDS / 12+  
von vorschlag:hammer  
Regie: vorschlag:hammer (Gesine Hohmann, Kristofer  
Gudmundsson, Stephan Stock)  
Juli 2022, Bremen Hemelingen

### PREMIERE FAMILIENSTÜCK

RONJA RÄUBERTOCHTER / 6+  
nach dem Buch von Astrid Lindgren  
Regie: Klaus Schumacher  
14. November 2021, Theater am Goetheplatz

### WIEDERAUFNAHMEN MOKS

DER LAUF DER DINGE / 8+  
Ein begehbares Hörstück  
vom Moks-Ensemble

CONSPIR4.CY / 14+  
von Konradin Kunze und Ensemble

POST PARADISE / 13+  
von sputnic  
Text: Fabian Lettow, Nils Voges  
Regie: Nils Voges

MONSTA / 6+  
nach dem Kinderbuch von Dita Zipfel und Mateo Dineen  
Regie: Nathalie Forstman

### WIEDERAUFNAHMEN JUNGE AKTEUR:INNEN

GIVE ME TEN SECONDS  
Vier solistische Kurzstücke von Birgit Freitag  
Regie / Choreografie: Birgit Freitag

**FINSTA**

14+

Ein Projekt von Christiane Renziehausen und Nora Strömer

„The world will be better if you share more!“ (Mark Zuckerberg) — Wahrheit und Authentizität haben auf Instagram, twitter und facebook keine Wertigkeit. Sie sind scheinbar nicht relevant. Wir sind Influencer:innen und alles, was zählt, ist die gut designte Message. Mit unseren Profilen können wir unsere Identitäten wechseln wie Unterhosen: Feminist:in, Blogger:in, Model, politische:r Aktivist:in oder Fashion Addict. Wir sind fluid und wir folgen fluiden Persönlichkeiten. Aber wer sind all die Menschen, deren Namen wir nicht erfahren? Und wer wollen wir sein, die wir unsere Namen nicht nennen? Leben wir eine Utopie der unendlichen Persönlichkeiten in einer scheinbaren Freiheit des Digitalen? Spielt es überhaupt eine Rolle, was die Wahrheit ist oder geht es vielmehr um Attitude und Fun?

**Premiere 11. September 2021, Brauhaus****Regie:** Christiane Renziehausen **Text:** Nora Strömer**Bühne und Kostüme:** Marthe Labes **Musik:** Thorsten zum Felde**WUTSCHWEIGER**

8+

von Jan Sobrie und Raven Ruëll

„Wut ist nicht dasselbe wie Hass. Hass will Zerstörung, Wut will Veränderung. Hass ist destruktiv, Wut ist produktiv.“ (Margarete Stokowski) — Die Familien von Ebeneser und Sammy haben Geldsorgen. Ebenesers Eltern können ihre Rechnungen nicht bezahlen. Sammy muss sich schon lange um den Haushalt kümmern. Als ihre Eltern die Klassenfahrt nicht bezahlen können, entschließen sich Ebeneser und Sammy gemeinsam, in der Schule zu schweigen. Die beiden protestieren so gegen ihre schwierige Situation. Mit Witz und Wut erzählt das Stück von dem einsamen Kampf zweier Kinder. *Wutschweiger* war 2020 für den Deutschen Kinder- und Jugendtheaterpreis nominiert und wird von Theo Franz, dem Kindertheaterpreisträger 2020 und langjährigen Verbündeten des Moks, inszeniert.

**Premiere 9. Oktober 2021, Brauhaus****Regie:** Theo Franz **Bühne und Kostüme:** Bettina Weller**Musik:** Jan Beyer**ELLBOGEN**

14+

nach dem Roman von Fatma Aydemir

„Meine Freiheit: Das zu sein, was sie nicht wollen, das bin ich.“ (Mahmoud Darwish) — Hazal fühlt sich nirgends zu Hause. Nicht in Berlin, wo sie geboren ist, und nicht in ihrer Familie. Sie fühlt sich wie eine Fremde im eigenen Land, zerrissen zwischen den Erwartungen, die ihre Eltern an sie stellen, den Kulturen und ihren eigenen Wünschen. An Hazals 18. Geburtstag entlädt sich die in ihr aufgestaute Wut und lässt eine Schlägerei eskalieren. Hazal bleibt nur die Flucht nach Istanbul, ihrem Sehnsuchtsort, wo sie aber bisher noch nie war. In dem Roman *Ellbogen* schreibt Fatma Aydemir schonungslos über die Lage vieler junger Menschen zwischen Anpassung und Aufbegehren. Nathalie Forstman adaptiert diese radikale und gleichzeitig verletzliche Geschichte mit sechs Mädchen und jungen Frauen für die Bühne.

**Premiere 23. April 2022, Brauhaus****Regie:** Nathalie Forstman **Bühne und Kostüme:** Imke Paulick**C.L.I.C.K.**

10+

von Auftrag : Lorey und Ensemble

„Wir sind vollständig in technologische Systeme eingebunden, die ihrerseits beeinflussen, wie wir handeln und wie wir denken. Wir können uns nicht außerhalb davon stellen; wir können nicht ohne sie denken.“ (James Bridle) — Sprachassistenten, Smart-Home-Systeme und Smartphones: für Kinder und Jugendliche heute völlig selbstverständlich. Das Regieteam Auftrag : Lorey untersucht mit dem Moks-Ensemble die besondere Verbindung zwischen jungen Menschen und Digitalität. Wie bewegen sich Kinder und Jugendliche durch das Internet? Von Link zu Link, von Post zu Post? Und was haben eigentlich Algorithmen damit zu tun? Auftrag : Lorey befragt Jugendliche nach ihrem alltäglichen Internetverhalten. Anschließend werden die Antworten in eine verspielte Inszenierung zum Mitmachen verwandelt.

**Premiere 29. Mai 2022, Brauhaus****Regie:** Auftrag : Lorey (Björn Auftrag, Stefanie Lorey)**Bühne und Kostüme:** Marc Jungreithmeier**WIE LANG GEHT DAS NOCH?**

Arbeitstitel

12+

von Arnold&amp;Bianka

„How does a moment last forever? How can a story never die?“ (Celine Dion) — Ein leerer Tag, ein leerer Park, ein leeres Heft (liniert). Immer die gleichen Videos in meinem Youtube-Feed, immer der gleiche Weg nach Hause. Überall. Alles wie immer? Überall: nichts Besonderes. Überall: Langeweile. Das neue Kollektiv Arnold&Bianka untersucht in seiner ersten Inszenierung die Langeweile. Die Schauspieler:innen werden auf der Bühne in endlose Wiederholungen eintauchen und dramatische Pausen feiern – bis ihnen die Decke auf den Kopf fällt. Sie werden merkwürdige und berührende Bilder zeigen. Sie fragen sich: Wer darf sich überhaupt langweilen? Ist Langeweile ein Sonderrecht? Das „Theater der Langeweile“ macht sich Gedanken darüber, wie wir Zeit erleben und warum wir immer beschäftigt sein müssen. Und darüber, warum Leerstellen unerträglich, aber auch anregend sein können.

**Premiere 6. November 2021, Brauhauskeller****Von:** Arnold&Bianka (Fabian Eyer, Valeska Fuchs, Anne Sauvageot, Sebastian Rest)**TITEL IST (NOCH) OFFEN**

von Antje Pfundtner und Ensemble

„Vorhang zu und alle Fragen offen“ (Bertolt Brecht) — Für die zweite Hälfte der Spielzeit 21/22 wird Antje Pfundtner ans Junge Theater Bremen zurückkehren. Mit der Moks-Produktion *Ich bin nicht du* wurde Pfundtner 2020 mit dem FAUST-Preis in der Kategorie „Regie Kinder- und Jugendtheater“ ausgezeichnet und wir freuen uns sehr, dass sie wieder zusammen mit unserem Ensemble ein Stück erarbeiten wird. Das Thema oder der Gegenstand der Arbeit ist offen. Antje Pfundtner ist Tänzerin und Choreografin und erarbeitet sowohl als Solo-Künstlerin als auch in verschiedenen Gruppen und Kooperationen Tanz-, Theater- und Performanceproduktionen. Mit ihrem Arbeitszusammenschluss „Antje Pfundtner in Gesellschaft“ (APiG) produziert sie Bühnenstücke und initiiert kollaborative Räume.

**Premiere 5. März 2022, Brauhaus****Regie:** Antje Pfundtner **Bühne und Kostüme:** Yvonne Marcour**WITCHES & WIZARDS**

12+

von vorschlag:hammer

„Wer nicht an Magie glaubt, wird sie niemals finden.“ (Roald Dahl) — Herzlich willkommen in der geheimen Welt der unsichtbaren Kräfte, der Hexen und Zauberer. Das Theaterkollektiv vorschlag:hammer wird zusammen mit Jugendlichen aus dem Stadtteil Hemelingen eine magische Parallelwelt erschaffen, in der sie sich mit dem Phänomen der Magie befassen. Welche Verantwortung haben Menschen, die in der Lage sind, Magie zu benutzen? Wofür wollen wir gemeinsam unsere geheimen Kräfte einsetzen? Aus diesen Fragen entstehen fantastische Orte in Hemelingen und werden zu einem begehbaren Theaterstück – eine magische Welt voller Möglichkeiten und Gedankenexperimente!

**Premiere Juli 2022, Bremen-Hemelingen****Regie:** vorschlag:hammer (Gesine Hohmann, Kristofer Gudmundsson,Stephan Stock) **Bühne und Kostüme:** Lea Kissing**Musik:** Sebastian Kunas**KOMPLIZ:INNEN**

14+

Einladung zur Beteiligung

Wie kann das Theater zu einem Ort werden, den ihr euren Ort nennen würdet? Was müsste passieren, dass du sagst: Hier fühle ich mich richtig und gut? Wer und was sollte hier auf der Bühne stehen, so dass du vor Begeisterung in der ersten Reihe ausrastest? Wofür benötigst du und deine Gruppe einen Raum, eine Bühne, ein Publikum? Wir wollen einladen, Türen öffnen, den Blick weiten. Wir möchten anregen, umdenken, möglich machen. Wir suchen eure vielfältigen Perspektiven und bieten Gestaltungsraum. Wir räumen das Feld und machen Platz für Neues. Wenn du Lust darauf hast, das Theater mit deinen Ideen zu bereichern, mit zu diskutieren, was auf den Spielplan gehört oder einen Raum für eigene Aktionen suchst, werde unser:e Kompliz:in und lass uns den Theaterraum zu unserem gemeinsamen Ort machen. Wenn du Interesse hast, melde dich unter [assistenz-ja@theaterbremen.de](mailto:assistenz-ja@theaterbremen.de).

## JUNGE AKTEUR:INNEN

### Theater selber machen

Junge Akteur:innen stiftet viele Anlässe für Partizipation, Austausch und Interaktion, ist ein Experimentierfeld für aktuelle Themen und die Plattform für Kinder und Jugendliche, die nicht nur spannendes Theater gucken, sondern vor allem selber künstlerisch aktiv werden wollen. Neben professionellen Theaterproduktionen bieten wir jede Spielzeit zahlreiche Theaterwerkstätten und unterschiedliche Kurzformate an, in denen sich Kinder und Jugendliche zwischen 8 und 21 Jahren mit und ohne Theatererfahrung auf der Bühne ausprobieren können. Darüber hinaus gibt es bei vielen Extras die Möglichkeit, andere theaterbegeisterte junge Menschen aus Bremen und umzu mit ihren unterschiedlichen Geschichten und Perspektiven kennenzulernen und so gemeinsam den Blick auf Theater zu schärfen. Jede Spielzeit laden wir spannende Künstler:innen ein, das Theaterspielen mit euch, den Expert:innen eures Alltags, zu erforschen.

### THEATERPRODUKTIONEN

Mit drei Theaterproduktionen werden auch in dieser Spielzeit brisante Themen, die junge Menschen und uns bewegen, unter der Leitung von professionellen Theatermacher:innen in eine theatrale Form gebracht. Nach einem gemeinsamen Kennenlernworkshop entscheidet sich das Regieteam für ein Ensemble, mit dem es die Inszenierung erarbeiten wird. Nicht nur schauspielerisches Talent, sondern vor allem auch Interesse am Stoff und die Lust auf eine intensive Probenzeit sind bestes Startkapital für die Teilnahme.

### THEATERWERKSTÄTTEN

Die Theaterwerkstätten sind ein Angebot für alle Einsteiger:innen und Wiederholungstäter:innen von 8 bis 21 Jahren. Sie finden wöchentlich statt und sind nach Altersgruppen gegliedert. Theaterpädagog:innen, Schauspieler:innen und Tänzer:innen vermitteln Grundlagen des Theaterspiels und entwickeln gemeinsam mit den Teilnehmenden Theaterstücke. Die Theaterwerkstätten starten im Oktober und münden mit jeweils zwei Vorstellungen in das große *Theater\_Werkstatt\_Spektakel* zum Ende der Spielzeit. Neu ist in dieser Spielzeit, dass die Proben der Theaterwerkstätten in verschiedenen Stadtteilen Bremens stattfinden, und wir uns dann für die Aufführungen alle gemeinsam im Theater versammeln.

### MEETING POINT

Der *Meeting Point* gibt BiPoc, Menschen die von Rassismus betroffen sind, einen Ort des Austauschs und des Empowerments. Er ist ein Safe Space (sicherer Kommunikationsraum) in dem eigene Erfahrungen besprochen werden können. Begleitet wird der Meeting Point von einer Theaterpädagogin of Color. Ab Oktober jeden ersten Freitag im Monat.

Anmeldung: cschahabi@theaterbremen.de

### KONTAKT

Nathalie Forstman, Christiane Renziehausen  
Tel 0421.3653-449, ja@theaterbremen.de  
www.theaterbremen.de/ja

*Junge Akteur:innen wird gefördert durch die sub*

## THEATER UND SCHULE

### Künstlerische Begegnungen

Theaterpädagogik öffnet Räume für künstlerische Erfahrungen. Wir suchen mit Schüler:innen den Dialog über künstlerische Prozesse und Themen, die im Theater verhandelt werden. Themen, hinter denen öffentliche Debatten der Gesellschaft stehen, Themen wie Vielfalt, Veränderungsprozesse und Demokratie, die auch Kindern und Jugendlichen unter den Nägeln brennen. Die Begegnung mit Theaterschaffenden – sei es im Theater oder in der Schule – soll darüber hinaus Einblick in den künstlerischen Prozess gewähren: Wie entstehen Inszenierungen, wie kommen sie auf die Bühne, wie werden Inhalte in szenische Vorgänge übersetzt?

### WORKSHOPS

Wir kreieren begleitend zum Spielplan aller Sparten spielerische und performative Räume, die zur Auseinandersetzung mit den Inszenierungen und aktuellen Diskursen einladen. So findet eine künstlerische Begegnung in Präsenz oder im digitalen Raum statt.

### FÜR LEHRER:INNEN

Wir versenden regelmäßig Begleitmaterialien und bieten Fortbildungen für die Theaterarbeit mit Jugendlichen im schulischen und außerschulischen Kontext an. Melden Sie sich bei uns als Kontaktlehrer:in an!

### THEATER FÜR SCHULEN

Im Heft Theater für Schulen strukturieren wir das gesamte Programm für Schulklassen und Lehrer:innen hinsichtlich der verschiedenen Jahrgangsstufen. Hinweise zu Themen für die Unterrichtsvorbereitung ergänzen die Informationen zu den Inszenierungen.

### KOOPERATIONSSCHULEN

Mit dem Ziel, jede:n Schüler:in einmal im Jahr ein Theatererlebnis zu ermöglichen, verbindet uns mit unseren Kooperationschulen Neue Oberschule Gröpelingen, Oberschule an der Lehmhorster Straße, Oberschule an der Schaumburger Straße und Wilhelm-Olbers-Oberschule ein besonderes theaterpädagogisches Programm.

### KONTAKT

Rieke Oberländer, Christina Schahabi  
Tel 0421.3653-230/229  
theaterpaedagogik@theaterbremen.de

*Weitere Informationen zu den Angeboten für Schulklassen, junges Publikum sowie das detaillierte Programm von Junge Akteur:innen gibt es im Spielzeitheft JUNGES.THEATER-BREMEN. Abonnieren Sie unseren Newsletter Junges.Theaterbremen oder den Newsletter für Lehrer:innen.*

## FESTIVALS/REIHEN/EXTRAS

### AFTER TOMORROW

Welche Erzählungen und Perspektiven brauchen wir, um eine gemeinsame Zukunft zu denken und zu leben, die offen und divers ist? *After Tomorrow* ist eine Diskurs-Reihe in Form von Themen-Tagen. Zuletzt haben wir uns u. a. mit Klassismus, Feminismus und Allianzen beschäftigt. Wir freuen uns, Ihre Perspektiven kennenzulernen und im Austausch zu bleiben.

Gefördert im Programm 360° – Fonds für Kulturen der neuen Stadtgesellschaft der Kulturstiftung des Bundes

### BLICKWECHSEL

Theologie und Theater im Dialog. In Zusammenarbeit mit der Kulturkirche St. Stephani kommen Künstler:innen und Pastor:innen mit dem Publikum ins Gespräch über aktuelle Schauspiel-, Musiktheater- oder Tanzproduktionen.

### CLUB

Unter der größten Discokugel der Stadt präsentiert die Reihe *Theater Bremen CLUB* Konzerte und Partynächte mit Künstler:innen des internationalen Musikgeschehens, die häufig erstmals in Bremen spielen. Im *CLUB* treffen lokale auf globale Poplandschaften, Clubkultur auf innovative Spielarten des Jazz, zeitgenössischer Global Pop auf Soul, R'n'B, Rap.

### GLOBALE

Am 6. und 7. November 2021 schafft das Festival für grenzüberschreitende Literatur Begegnungen mit internationalen Autor:innen, die in Lesungen, Gesprächen und Gastspielen vorgestellt werden und Bremen zum vielsprachigen Zentrum für zeitgenössisches Schreiben machen.

### HART AM WIND

2022 wird das Festival für junges Publikum erstmals an drei Orten seine Segel hissen. Gemeinsame Veranstalter sind das Theater Bremen, die Landesbühne Wilhelmshaven, das Theater Laboratorium Oldenburg und das Staatstheater Oldenburg. Vom 12. bis 17. Juni 2022 werden zehn Produktionen für Kinder und Jugendliche gezeigt.

### KULTUR ON TOUR

Vom 7. bis 9. Januar zeigen im Rahmen des Festivals *Kultur on Tour* junge Theatergruppen aus Osteuropa ihre Produktionen im Kleinen Haus. Das Festival wird durch den Verein Integration durch Kunst und dem Theater 11 ausgerichtet.

### LITERATOUR NORD – BÜCHER IN BEWEGUNG SETZEN

Auf die *LiteraTour Nord* gehen jeden Winter sechs Autor:innen der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur und lesen aus ihren Neuerscheinungen in Oldenburg, Bremen, Lübeck, Rostock, Lüneburg, Hannover und Osnabrück – in den örtlichen Literaturhäusern und Buchhandlungen, moderiert von Professor:innen.

### MITTENMANG

Auch diese Spielzeit sind wieder Künstler:innen mit und ohne Behinderung vom 25. bis 29. Mai 2022 zu Gast am Theater Bremen und präsentieren ein grenzenloses, alle Formen des Seins auf der Bühne einschließendes, internationales Thea-

terfestival, das keine Einschränkung, keine Festlegung auf Sparten und Formen kennt. Ein Fest der Sinne und der Sinnlichkeit aus Musik, Masken, Theater, Tanz, Spektakel.

### OIKOS. ÖKO STATT EGO?

Die Heinrich Böll-Stiftung und das Theater Bremen setzen ihre Zusammenarbeit mit Vorträgen und Diskussionen fort. Es geht um das Verhältnis von Ökologie und Ökonomie und die Frage, was uns unsere Umwelt wert ist. Wissenschaftler:innen, Aktivist:innen und Künstler:innen fragen nach roten Linien und grünem Wachstum. Wie kann der ökologisch-ökonomische Umbau sozial gerecht organisiert werden?

### OTHERHOOD

Fühlt sich privat an, ist es aber nicht: das Thema der Elternschaft. Das zeigt das letzte Jahr wieder deutlich. Wie viel Fürsorge fällt an, bevor überhaupt jemand seiner Lohnarbeit nachgehen kann? Wir möchten über die Vielfältigkeit von Elternschaft sprechen, aber auch über Konstrukte wie die der Heroisierung der Mutter bis hin zum Mothershaming.

### PBTANZ

Von intimen Soli, geheimen Gastspielen bis hin zu performativen Diashows und Karaoke-Abenden: Auf der Probebühne Tanz laden Unusual Symptoms regelmäßig dazu ein, den Geschichten und Protagonist:innen der Kompanie in besonderen Formaten auf die Spur zu kommen.

### SPOTLIGHT

Da sich persönliche Lieblingsstücke nicht nur aus dem Opernrepertoire speisen, sondern ebenso aus dem nahezu unerschöpflichen Vorrat an (Kunst-)Liedern, existiert am Theater Bremen die Reihe *Spotlight*. Sängerinnen und Sänger richten ihren Fokus auf persönliche Favoriten und zu entdeckende Raritäten und begeben sich dabei an immer neue Orte im Theaterlabyrinth.

### TANZ BREMEN

Als renommiertes internationales Festival für zeitgenössischen Tanz gehört *TANZ Bremen* zu den unverzichtbaren kulturellen Highlights der Stadt. Vom 4. bis 11. Mai 2022 zeigt es wieder Herausragendes aus dem internationalen und regionalen Tanzschaffen renommierter Choreograf:innen und Newcomer:innen, flankiert von einem Rahmenprogramm mit Filmen, Publikumsgesprächen, Ausstellungen und Workshops.

### TANZRAUM NORD

Das Theater Bremen ist Partner des von den Choreografen Helge Letonja und Felix Landerer initiierten Produktionsverbunds *TanzRAUM Nord*, der sich für die Stärkung des Tanzes im Nordwesten einsetzt. Kern des Projektes bildet das zehnköpfige Ensemble Of Curious Nature.

### VIER TAGE TANZ

Über die Ostertage veranstalten Unusual Symptoms *Vier Tage Tanz*. Arbeiten der Kompanie, Gastspiele befreuender Künstler:innen und ein umfassendes Rahmenprogramm verwandeln das Theater über die Feiertage in den place-to-be für alle Bremer Tanzfans – und solche, die es werden wollen.

ENSEMBLE 2021/2022  
Fotos: Katja Stempel



Patricia Andress *Musiktheater*

Annemaaïke Bakker *Schauspiel*  
Martin Baum *Schauspiel*

Emil Borgeest *Schauspiel*  
Stephen Clark *Musiktheater*

Aaron Samuel Davis *Tanz*  
Shirin Lilly Eissa *Schauspiel*



Christian-Andreas Engelhardt *Musiktheater*  
Karin Enzler *Schauspiel*

Fabian Eyer *Moks*  
Christian Freund *Schauspiel*

Gabrio Gabrielli *Tanz*  
Guido Gallmann *Schauspiel*

Nadine Geyersbach *Schauspiel*  
Judith Goldberg *Moks*



Frederik Gora *Moks*  
Lisa Guth *Schauspiel*

Christoph Heinrich *Musiktheater*  
Lieke Hoppe *Schauspiel*

Hyojong Kim *Musiktheater*  
Irene Kleinschmidt *Schauspiel*

Ferdinand Lehmann *Schauspiel*  
Nadine Lehner *Musiktheater*



Alexandra Llorens *Tanz*  
Siegfried W. Maschek *Schauspiel*

Ulrike Mayer *Musiktheater*  
Nathalie Mittelbach *Musiktheater*

Gabriele Möller-Lukasz *Schauspiel*  
Nerita Pokvytytė *Musiktheater*

Mirjam Rast *Schauspiel*  
Nora Ronge *Tanz*



Andor Rusu *Tanz*  
Luis Olivares Sandoval *Musiktheater*

Anne Sauvageot *Moks*  
Marysol Schalit *Musiktheater*

Susanne Schrader *Schauspiel*  
Marie Smolka *Musiktheater*

Young-Won Song *Tanz*  
Fania Sorel *Schauspiel*



Matthieu Svetchine *Schauspiel*  
Alexander Swoboda *Schauspiel*

Patrick Balaraj Yogarajan *Schauspiel*  
Simon Zigah *Schauspiel*



Chor des Theater Bremen (von links nach rechts): Anne-Kathrin Auch, Romualdas Batalauskas, Sungkuk Chang, Jiwon Choi, Cordula Fritz-Karsten, Alberto Gallo, Alexander Gamiev, Zlatina Genova-Wolf, Lusine Ghazaryan, Julia Huntgeburth, Julius Jonzon, Hyung-Jin Kim, Caroline Klöckner, Yosuke Kodama, Ute Korthen, Astrid Kunert, Jeong Hoon Lee, María Martín González, Mariam Murgulia, Irina Ostrovskaia, Sunwoong Park, Allan Parkes, Martina Parkes, Daniel Ratchev, Eric Remmers, Jörg Sändig, Geseke Schwedt, Zoltan Stefko, Can Tufan, Wolfgang von Borries, Zbigniew Westerski, Bernhard Wolf, Gabriele Wunderer, Adelheid Zetsche, Alice Meregaglia (*Chordirektorin*)

## MITARBEITER:INNEN

LEITUNG

Michael Börgerding *Intendant*, Michael Helmbold *Kaufmännischer Geschäftsführer*, Yoel Gamzou, Brigitte Heusinger *Leitung Musiktheater*, Dr. Stefan Bläske, Alize Zandwijk *Leitung Schauspiel*, Alexandra Morales, Gregor Runge *Leitung Tanz*, Rebecca Hohmann *Leitung Junges.Theaterbremen*, Swantje Markus *Verwaltungsdirektorin und stellv. kfm. Geschäftsführung*, Martin Wiebcke *Künstlerischer Betriebsdirektor*, Antina Behrens *Chefdisponentin*, Dr. Diana König *Leitung Presse*, Lena Greving, Farina Holle *Leitung Marketing*, Frank Sonnemann *Technischer Direktor*, Claudia Hartmann *Leitung Kostümabteilung*, Derek Halweg *Leitung Maske*, Dr. Ferdouss Adda *Referentin für interkulturelle Öffnung*

MUSIKTHEATER

**Künstlerische Leitung:** Yoel Gamzou, Brigitte Heusinger
**Dirigent:innen:** Yoel Gamzou *Generalmusikdirektor Theater Bremen*, Marko Letonja *Generalmusikdirektor Bremer Philharmoniker*, William Kelley *Kapellmeister*, Alice Meregaglia *Chordirektorin*, Killian Farrell, Roman Lemberg, Martin Lentz *Gastdirigenten*
**Regie:** Paul-Georg Dittrich, Tatjana Gürbaca, Franziska Kronfoth, Armin Petras, Philipp Rosendahl, Tom Ryser, Ulrike Schwab, Michael Talke, Annika Tudeer, Alize Zandwijk **Bühne, Kostüme, Video, Licht:** Henrik Ahr, Carl Christian Andresen, Andy Besuch, Stefan Bolliger, Pia Dederichs, Meri Ekola, Ben Grindel, Tua Helve, Lotta Hench, Kai Wido Meyer, Rebekka Dornhege Reyes, Christina Hoenicke, Sophie Klenk-Wulff , Stefan Rieckhoff, Martin Mallon, Julian Marbach, Rebecca Riedel, Daniel Roskamp, Brigitte Schima, Lena Schmid, Christina Schmitt, Regine Standfuss, Marina Stefan, Barbara Steiner, Patricia Talacko, Silke Willrett
**Dramaturgie:** Brigitte Heusinger *Leitende Dramaturgin*, Caroline Scheidegger *Dramaturgin*, Maria Buzhor, Julia Spinola, Anna-Maija Terävä *Gastdramaturginnen*
**Ensemble:** Patricia Andress, Stephen Clark, Christian-Andreas Engelhardt, Christoph Heinrich, Hyojong Kim, Nadine Lehner, Ulrike Mayer, Nathalie Mittelbach, Luis Olivares Sandoval, Nerita Pokvytyté, Marysol Schalit, Marie Smolka; *Gäste:* Bernd Hölscher, Claudio Otelli, Birger Radde, Ulrike Schneider
**Chor:** Alice Meregaglia *Chordirektorin*, Angelika Riedel *Chorinspizientin/ Ltg. Statisterie*, Anne-Kathrin Auch, Zlatina Genova-Wolf, Lusine Ghazaryan, Julia Huntgeburth, Ute Korthen, María Martín Gonzáles, Martina Parkes, Adelheid Zetsche *Sopran*; Jiwon Choi, Cordula Fritz-Karsten, Caroline Klöckner, Astrid Kunert, Mariam Murgulía, Irina Ostrovskaia, Karin Robben, Geseke Schwedt, Gabriele Wunderer *Alt*; Sungkuk Chang, Alexander Gamiev, Yosuke Kodama, Jeong Hoon Lee, Sunwoong Park, Eric Remmers, Zoltan Stefko, Can Tufan, Zbigniew Westerski *Tenor*; Romualdas Batalauskas, Wolfgang von Borries, Alberto Gallo, Julius Jonzon, Hyung-Jin Kim, Hyunso Kim, Allan Parkes, Daniel Ratchev, Jörg Sändig, Bernhard Wolf *Bass*
**Regieassistenz und Spielleitung:** Leonie Schubert, Sarah Weinberg, Josef Zschornack
**Polorepetition:** Rolando Garza Rodríguez *Studientlg.*, Noori Cho, Polina Bogdanova *Solorepetitorinnen*
**Inspizienz:** Caroline Schönau, Anne Moreau
**Soufflage:** Karin Brenner, Ursel Hoffmann
**Sprachcoach:** Ekkehart Lampe-Steinhage

SCHAUSPIEL

**Künstlerische Leitung:** Stefan Bläske, Alize Zandwijk
**Regie:** Alize Zandwijk *Leitende Regisseurin*; Armin Petras *Hausregisseur und Hausautor*, Felix Rothenhäusler *Hausregisseur*, Frank Abt, Antigone Akgün, Leonie Böhm, Anne Sophie Domenz, Monika Gintersdorfer, Elsa-Sophie Jach, Pınar Karabulut, Dušan David Pařízek, Klaus Schumacher
**Bühne, Kostüme, Video:** Marc Aschenbrenner, Anne Sophie Domenz, Knut Klafßen, Cantufan Klose, Lio Klose, Marlene Lockemann, Julian Marbach, Aleksandra Pavlović, Johanna Pfau, Katrin Plötzky, Stefan

Rieckhoff, Annette Riedel, Felix Rothenhäusler, Thomas Rupert, Belle Santos, Karen Simon, Elke von Sivers, Johanna Stenzel
**Musik:** Romy Camerun, Beppe Costa, Donato Deliano, Nihan Devocioğlu, Thorsten Drücker, Andy Einhorn, Jo Flüeler, Ted Gaier, Clara Glaß, Marlene Glaß, Tobias Gronau, Jan Grosfeld, Ville Haimala, Max Kühn, Torsten Kindermann, Jörg Kleemann, Daniel Murena, Ali Kemal Örnek, Hans-Jürgen Osmers, Heiko Pape, Andy Pilger, Rudolf Schmücker, Maartje Teussink, Claudius Tölke, Stefan Ulrich, Tobias Vethake, Jan-Sebastian Weichsel, Moritz Widrig
**Choreografie:** Franck Edmond Yao
**Dramaturgie:** Stefan Bläske *Leitender Dramaturg*, Leonie Ute Maria Adam, Theresa Schlesinger, Regula Schröter, Marianne Seidler *Dramaturginnen*, Viktorie Knotková *Gastdramaturgin*
**Ensemble:** Annemaaike Bakker, Martin Baum, Emil Borgeest, Shirin Lilly Eissa, Karin Enzler, Christian Freund, Guido Gallmann, Nadine Geyersbach, Lisa Guth, Lieke Hoppe, Irene Kleinschmidt, Ferdinand Lehmann, Siegfried W. Maschek, Gabriele Möller-Lukasz, Mirjam Rast, Fania Sorel, Susanne Schrader, Matthieu Svetchine, Alexander Swoboda, Patrick Balaraj Yogarajan, Simon Zigah; *Gäste:* Murat Babaoğlu, Sofia Borsani, Peter Fasching, Manuela Fischer, Carlotta Freyer, Yahya Gaier, Denis Geyersbach, Hauke Heumann, Rodrigue Kassimo, Deniz Orta, Anne Leira van Poppel, Verena Reichhardt, Justus Ritter, Maria Tomoiaga, Tucké Royale, Franck Edmond Yao
**Regieassistenz:** Martina Janeska; Franziska Benack
*Gast Inspizienz:* Lena Maire, Ellen Uta Merkert
**Soufflage:** Barbara Poblenz, Anna Zaorska
**FSJ Kultur:** Carolyne Mutua

TANZ

**Künstlerische Leitung:** Alexandra Morales, Gregor Runge
**Choreografie:** Samir Akika *Hauschoreograf*, Faye Driscoll, Adrienn Hód, Núria Guiu Sagarra, Andy Zondag
**Bühne, Kostüme, Video:** Greta Bolzoni, Anna Lena Grote
**Musik:** Nil Ciuró, Shane Fee, Ábris Gryllus, Yu Mita, Janis Elias Müller
**Künstlerische Produktionsleitung:** Alexandra Morales
**Dramaturgie:** Gregor Runge; Karin Enzler, Ármin Szabó-Székely *Gastdramaturg:innen*
**Choreografische Mitarbeit/ Assistenz:** Andy Zondag; *Gäste:* Csaba Molnár, Lukas Orfeo Schneider
**Ensemble:** Aaron Samuel Davis, Gabrio Gabrielli, Alexandra Llorens, Nora Ronge, Andor Rusu, Young-Won Song; *Gäste:* Yanel Barbeito, Florent Devlesaver, Kiri Haardt, Carolin Hartmann, Máté Mészáros, Paulina Porwollik, Leisa Prowd, Tamara Rettenmund, Marcus Alexander Roydes, Geraldine Rummel, Karl Rummel, Antonio Stella

JUNGES THEATER BREMEN – MOKS, JUNGE AKTEUR:INNEN, THEATER UND SCHULE
**Künstlerische Leitung:** Rebecca Hohmann
**Junge Akteur:innen:** Nathalie Forstman *Ltg.*, Christiane Renziehausen *Theaterpädagogin*
**Theater und Schule:** Rieke Oberländer *Ltg.*, Christina Schahabi *Theaterpädagogin*
**Regie:** Björn Auftrag, Nathalie Forstman, Theo Franz, Birgit Freitag, Valeska Fuchs, Kristofer Gudmundsson, Gesine Hohmann, Konradin Kunze, Stefanie Lorey, Antje Pfundtner, Christiane Renziehausen, Stephan Stock, Nils Voges
**Bühne, Kostüme, Video:** Mascha Mihoa Bischoff, Erhard Dapper, Lea Dietrich, Malte Jehmlich, Marc Jungreithmeier, Marthe Labes, Yvonne Marcour, Imke Paulick, Jürgen Salzmann, Bettina Weller
**Musik:** Jan Beyer, Octavia Crummenel, Thorsten zum Felde, Jan-Willem Fritsch, Michael Henn
**Dramaturgie:** Rebecca Hohmann, Sebastian Rest; Anne Kersting *Gastdramaturgin*
**Ensemble:** Fabian Eyer, Judith Goldberg, Frederik Gora, Anne Sauvageot; *Gäste:* Anna-Lena Doll, Tim Gerhards, Kerstin Pohle, Julian Anatol Schneider
**Regieassistenz:** Valeska Fuchs
**Organisation:** Birgit Freitag
**Technische Leitung:** Anke Lindner
**Ausstattung:** Erhard Dapper
**Licht- und Tontechnik, Inspizienz:** Jörg Hartenstein, Willy Klose, Mattes Boxberg
**FSJ Kultur:** Katinka Doose, Alicia Peters

INTENDANZ, KBB, PRESSE, MARKETING

**Intendanz:** Michael Börgerding *Intendant*, Labriel Hille *Referentin*
**Künstlerisches Betriebsbüro:** Martin Wiebcke *Künstlerischer Betriebsdirektor*, Antina Behrens *Chefdisponentin*, Bodil Elstner-Bah, Sieglinde Voß *Mitarbeiterinnen*
**Presse:** Diana König *Ltg.*, Yola Höppenstein *FSJ Kultur*
**Marketing:** Lena Greving, Farina Holle *Ltg.*, Tim Feßner *Grafiker*, Pia Feldmeyer, Alina Holz *Mitarbeiterinnen*, Jörg Landsberg *Fotograf*, Sami Bencherif *Auszubildender Archiv/Bibliothek:* Thomas Ohlendorf, Zoë Stevens

TECHNISCHE ABTEILUNGEN

**Technische Direktion:** Frank Sonnemann *Technischer Direktor*, Carsten Schmid *Leiter der Werkstätten und stellv. Technischer Direktor*, Gabriela Bizarmanis *Technische Produktionsleitung und stellv. Werkstätten Ltg.*, Marit Bauer *Sekr. Technische Direktion*, Šerifa Fischer *Gastspiele*, Amélie Thomae *FSJ Kultur*
**Bühnenbetrieb:** Christian Scherfer *Ltg.*, Andreas Düchting *stellv. Ltg.*, Bernd Drewes, Dieter Galler, Andreas Hornburg, Alexander Peeck *Bühnenmeister*, Mareike Kettler, Mirko Wendelken *Schichtführer:innen*, Andreas Bücken, Wolfgang Goldbecker, Helfried Flamm, Uwe Hockemeyer, Ludger Lürwer, Karsten Monsees, Lothar Tietjen, Wilhelm Zibrowius *Seitenmeister*, Gerhard Blanck, Jens Bünjer, Hassan Ghodoussi, Matti Heil, Andreas von der Kaus, Simon Reichmann, Michael Rieck, André Silber, Markus Vondracek *Schnürmeister*, Gian-Luca Avila-Fajardo, Klaus Bürger, Mustapha Danso, Fernando Fernandez, Stefan Glameyer, Christoph Härtel, Markus Haferkorn, Alexander Krenz, Frank Kulas, Mathias Mrotzek, Nico Müller, Claus Pannemann-Kaske, Neele Pauly, René Rönitz, Lars Safranski, Martin Simritzky, Thomas Vater, Florian Wendt, Volker Zimmermann *Bühnentechniker:innen*, Jörn Abramowski, Anja Binder, Timo Werner *Deko Bühne*, Constanze Leu, Ilona Sanders, Claudia Soukie *Reinigung Bühne*
**Maschinentechnische Abteilung:** Andreas Rieken *Ltg.*, Hubert Nüßmann *stellv. Ltg.*, Andreas Horning, Andreas Ullmann, Michael Weyand
**Beleuchtung:** Christian Kemmettmüller *Ltg.*, Norman Plathe-Narr *stellv. Ltg.*, Joachim Grindel, Ralf Scholz, *Beleuchtungsmeister*, Michael Filter, Ralf Hering, Ralf Oepke, Karsten Preuss, Wolfgang Pyko, Joachim Schwarzat *Stellwerksbeleuchter*, Jörg Gottschalk, Carlos Lameter *Oberbeleuchter*, Volker Dahm, Jens Gehring, Helmut Motzko, Frank Scharnweber, Michael Wehe *Beleuchter*, Nils Böschen, Markus Müller, Thomas Reuter, Sarah Schütt, Daniel Thaden *Veranstaltungstechniker:innen*
**Tontechnik:** Mathias Kluge *Ltg.*, Martin Dieckhoff *stellv. Ltg.*, Martin Dieckhoff, Kylan Klein Lenderink, Henrik Schütt, Marten Ulrich, Dennis Weitkunat *Tonmeister*
**Videotechnik:** Nicky Fischer *Ltg.*, Steffen Alphei, Chriss Bieger, Sebastian Kemper *Mitarbeiter:innen*
**Auszubildende Veranstaltungstechnik/Mediengestaltung Bild & Ton:** Kais Alkhatib, Izzadin Khalil, Pascal Klettner, Deaa Malouf, Kai Mayer, Lara Otten, Pelle Schemmel, Taran Schlossmann
**Transport:** Stefan Claußen, Remo Sechting
**Dekorationswerkstatt:** Frank Bethé *Ltg.*, Kim Otto Theobald *stellv. Ltg.*, Yvonne Finkenzeller, John Gloeden *Dekorateur:innen*, Tabea Bellmann *Auszubildende*
**Malsaal:** Maria Minchevici *Malsaalvorstand*, Chantal Pichois *stellv. Malsaalvorstand*, Ana-Lena Barbaric, Gianni Brontesi, Sandra Garst, Reina Moos *Theatermaler:innen*, Jouri Khromov, Theo Nieländer *Kascheure*, Eric Meyer *Farbenreiber*, Felix Kapper *Auszubildender Schlosserei:* Christian Pape *Ltg.*, Jakob Lis *stellv. Ltg.*, Frank Bossing, Jens Grotheer *Schlosser*
**Rüstmeisterei:** André August
**Tischlerei:** Alexander Schmitt *Ltg.*, Marco Hoischen *stellv. Ltg.*, Jens Fischer, Maik Grobe, Marc Jürgens, Jorma Sobotta *Tischler*, Olivia Braun, Leonore Pfeifer, Klara Röhrig *Auszubildende*
**Requisite:** Patrick Budzier *Ltg.*, Julia Dettmann, Jürgen Godt, Adriane Kerst, Ulrike Klinge, Anke Neuendorf, Franziska Ossmann, Corinna Schenck, Nadine Schostag, Michael Sundermann, Verena Weber *Requisiteur:innen*
**Haustechnik:** Fredo Heitzhausen *Ltg.*, Thomas Botta, Andreas Zemke *Heizung/ Lüftung GLT*, Sergej Rupp *Elektriker*

KOSTÜM

Claudia Hartmann *Ltg.*, Bente Matthiessen *Mitarbeiterin der Kostümleitung*, Katja Alphei *Mitarbeit Kostümbüro*; Reinhard Burkhalter, Kathrin Pelz *Herrengewandmeister:innen*, Georg Badura, Nikola Bereck, Angela Borchers, Karen Goldbecker, Angelika Hülsmeier, Wladimir Jungmann, Mohammed Kadiri, Andreas Moje, Luisa Nilson, Andrea Seidel, Lina Scholz *Herrenschneider:innen*, Kerstin Brauer, Katja Wietschorke *Damengewandmeisterinnen*, Astrid Winkler *Zuschmitt*, Stefania Ayass, Anja Behling, Sabine Hauer, Sandra Lindner, Bärbel Luschas, Ute Töbelmann, Frederike Windhusen, Gesa Hachmann, Maj Luca Fleskes, Dominice Steffen *Damen-schneiderinnen*, Lea Behnken, Birte Gärtner *Auszubildende*, Reina Schmidt-Häuer *FSJ Kultur*, Katja Fritzsche *Hutmacherin*, Saskia Paul *Schubmacherin*, Jane Fildebrandt, Tanja Zimmermann *Färberinnen*, Birgit Heitland, Bianca Vespermann *Fundusverwalterinnen*, Maida Begic, Anna Naam *Wäscherei*, Nora Bencherif, Carmen Erdmann, Katja Glaß, Fisun Jäger, Eva Lampe, Jennifer Podehl, Marianne Reuter, Bettina Schlie *Ankleiderinnen*

MASKE

Derek Halweg *Ltg.*, Anette Wahl *stellv. Ltg.*, Naheda Akil, Tatjana Antes, Andrea Behring, Gesine Beneke, Katja Förster, Caroline Ghodousie, Anja Giessmann, Andrea Huss, Ina Keibel, Dagmar Klabunde, Ilka Renken, Tanja Wirsig *Maskenbildnerinnen*

VERWALTUNG

**Kaufmännische Geschäftsführung:** Michael Helmbold *Kfm. Geschäftsführer*, Swantje Markus *Verwaltungsdirektorin und stellv. kfm. Geschäftsführung*, Simone Schwarz *Referentin der kfm. Geschäftsführung*, Vesta Leno *Assistenz der Geschäftsführung*
**Rechnungswesen:** Carmen Telcian/ Dr. Malte-Mathias Mellmann *Ltg.*, Sabrina Borchert, Silvia Ziske **Personalabteilung:** Monica Fernandez Gonzalez *Leiterin Personalabteilung und -abrechnung*, Christine Gersthofer, Susanne Schleevoigt; Sami Bencherif *Auszubildender Personal-abrechnung:* Anja Kölle, Abishana Rajakumar, Dardane Rama, Petra Tholen
**Beauftragter für Gebäudeinstandhaltung:** Stefan Blanke
**EDV:** Dirk Bauer, Ulrich Saupe
**Theaterkasse, Abonnementbüro, Schul- und Gruppenbetreuung:** Gert Güdter *Ltg.*, Regina Gröner, Mareen Heymann, Enzo Lamargese, Sandra Osterloh, Claudia Piehler, Regina Schaefer-Köhler, Gabriele Schiller, Simone Schumann, Jane Vermeulen
**Hausverwaltung:** Sylvia Geffken *Ltg.*, Arnold Arkenau *stellv. Ltg.*, Georg Wegener *Haushandwerker*
**Bühenpforte:** Shanna Jungmann, René Leu, Sven Ortmann, Oliver Stoltze
**Einlass und Garderobe:** Arnold Arkenau *Ltg.*, Verena Fabian *stellv. Ltg.*, Marzanna Ackermann, Petra Böhme-Bernert, Kerstin Böhm, Corinna Boetzel, Anne Frisius, Britta Höhnel, Tanja Mävers, Monika Rempinska
**Reinigung:** Nesiba Suljic *Vorarbeiterin*, Tatiana Bayin, Anna Dykier, Rafika Hamida, Christel Hansemann, Ribana Jasharaj, Beata Klima, Bettina Öhlrich, Gina Oleskow, Angela Rosewig, Carmen Schiffka, Rabea Schnibbe

INTERESSENVERTRETUNG

**Betriebsrat:** Dieter Leinfelder *Vorsitzender*, Thomas Ohlendorf *stellv. Vorsitzender*, Dirk Bauer, Jens Fischer, Christine Gersthofer, Christoph Heinrich, Siegfried W. Maschek, Kathrin Pelz, Karsten Preuss, André Silber, Katja Wietschorke *Mitglieder*
**Frauenbeauftragte:** Katja Fritzsche
**Schwerbehindertenvertreter:** Ulrich Saupe
**Referentin für interkulturelle Öffnung:** Dr. Ferdouss Adda

AUFSICHTSRAT

Staatsrätin für Kultur Carmen Emigholz *Vorsitzende*, Dirk Bauer *stellv. Vorsitzender*, Guido Gallmann, Sabine Nolde, Dr. Anke Saebetzki, Kai Stührenberg

Stand: 10. Juni 2021

## DIE BREMER PHILHARMONIKER

Die Bremer Philharmoniker sind das offizielle Orchester der Freien Hansestadt Bremen. Neben der Bespielung des Musiktheaters im Theater Bremen veranstalten sie Philharmonische Konzerte, diverse Sonder-, Benefiz- und Kammerkonzerte sowie viele Projekte im Bereich Musikvermittlung.

GENERALMUSIKDIREKTOR  
Marko Letonja

GESCHÄFTSFÜHRUNG  
Christian Kötter-Lixfeld *Intendant*

MUSIKER:INNEN  
Anette Behr-König *Konzertmeisterin*; Oleh Dulyba *Konzertmeister*; Reinhold Heise *stellv. Konzertmeister*; Anja Göring; Britta Wewer, Dagmar Fink, Rafael Wewer, Gert Gondosch, Kathrin Wieck, Katja Osovitski, Marina Miloradovic, Julia Nastasja Lörinc *1. Violinen*; Romeo Ruga, Jihye Seo-Georg, Florian Baumann, Immanuel Willmann, Christine Lahusen, Bettina Blum, Beate Schneider, Ines Huke-Siegler, Anna Schade, Lenamaria Kühner *2. Violinen*; Boris Faust, Annette Stoodt, Marie Daniels, Cornelia Pichois, Gesine Reimers, Steffen Drabek, Anke Ohngemach, Dietrich Schneider, Auste Ovsiukaite *Bratschen*; Hannah Weber, Ulf Schade, Andreas Schmittner, Benjamin Stiehl, Karola von Borries, Caroline Villwock *Violoncelli*; Hiroyuki Yamazaki, Eva Schneider, Christa Schmidt-Urban, Thomas Zscherpe, Rani Eva Datta *Kontrabässe*; Hélène Freyburger, Mihaela Goldfeld, Wen-Yi Tsai, Jochen Ohngemach *Flöten*; Andrew Malcolm, Gregor Daul, Daisuke Nagaoka *Oboen*; Martin Stoffel, Roland Früh, Olaf Großmann, Raphael Schenkel *Klarinetten*; Dirk Ehlers, Johannes Wagner, Berker Sen, Naomi Kuchimura *Fagotte*; Matthias Berkel, Ines Köhler, Friedrich Müller, Stefan Fink, Dirk Alexander, Peter Schmidt *Hörner*; Thomas Ratzek, Michael Boese, Rudolf Lörinc *Trompeten*; Wei Zhu, Wolfram Blum, Anatoli Jagodin, Michael Feuchtmayr *Posaunen*; Ernst Haake *Tuba*; Amandine Carbuccia *Harfe*; Rose Eickelberg *Pauken*; André Philipp Kollikowski, Marko Gartelmann *Schlagzeug*

ORCHESTERLOGISTIK  
Torsten Scheffler, Felix Caspar

ORCHESTERMANAGEMENT  
Florian Baumann *Disposition und Projektmanagement*; Moritz Cavigelli *Marketing*; Beate Dünwald *Verwaltungsleitung*; Marko Gartelmann *Projektleitung Musikwerkstatt Bremen*; Barbara Klein *Presse- und Öffentlichkeitsarbeit*; Ines Schnier *Orchesterbüro und Intendantenzekretariat*; Silke Voss *Besucherservice und Vertrieb*; Henning Wieck *Notenarchiv*; Franziska Leistner *Künstlerisches Betriebsbüro*; David Gutfleisch *Koordination Musikwerkstatt Bremen*; René Beckmann *Social Media und Veranstaltungsmanagement*

www.bremerphilharmoniker.de  
Stand:10. Juni 2021

## 360° – FONDS FÜR KULTUREN DER NEUEN STADTGESELLSCHAFT

Seit der Spielzeit 2018/19 nimmt das Theater Bremen am vierjährigen Förderprogramm der Kulturstiftung des Bundes teil. 360° ist ein Modellprogramm, das einen strukturellen und somit auch kulturellen Wandel teilnehmender Kultureinrichtungen verfolgt. Ausgangspunkt für die Notwendigkeit einer institutionellen Transformation und Öffnung ist die diverse, (post-)migrantische Gesellschaft. Inwiefern spiegelt das Theater die gesellschaftliche Vielfalt in Personal, Programm und Publikum wider? Das Theater Bremen wird in seinem Transformations- und Öffnungsprozess von Dr. Ferdaouss Adda, Referentin für interkulturelle Öffnung, begleitet, beraten und aktiv unterstützt. Die Beschäftigung mit Diversität setzt voraus, dass das Theater als Institution selbstkritisch in den Spiegel blickt, neue Wege ausprobiert und den Mut hat, Ideen mit Akteur:innen der Stadtgesellschaft zu entwickeln und umzusetzen. Nah an den Menschen und ihren vielfältigen Lebenswelten zu sein, ist entscheidend. Denn es geht um Teilhabe, den Abbau von Zugangsbarrieren und Ausschlüssen, um das Theater der Zukunft Wirklichkeit werden zu lassen.

**Kontakt**  
Dr. Ferdaouss Adda  
Referentin für interkulturelle Öffnung  
Goetheplatz 1–3, 28203 Bremen  
fadda@theaterbremen.de

## KAMMERMUSIK AM SONNTAGMORGEN

Kammermusik ist die heimliche Leidenschaft vieler professioneller Orchestermusiker:innen. Wechselnde Ensembles der Bremer Philharmoniker freuen sich darauf, das Publikum auf kammermusikalische Entdeckungsreisen mitzunehmen und Neues und Vertrautes sowie persönliche Lieblingswerke zu präsentieren. Fast familiär geht es zu, wenn die Musiker:innen in verschiedenen Besetzungen persönliche Einblicke in das gemeinsame Musizieren geben und an intensiven musikalischen Dialogen teilhaben lassen. Wer Kammermusik in lockerer Atmosphäre, aber in höchster Qualität genießen möchte, ist bei der *Kammermusik am Sonntagmorgen* im Rangfoyer des Theater Bremen genau richtig.

## BREMER THEATERFREUNDE

Freundinnen und Freunde sind wichtig

Die Bremer Theaterfreundinnen und Theaterfreunde fördern das Theater Bremen und ermöglichen in allen Sparten besondere Vorhaben. Für herausragende künstlerische Leistungen verleihen wir jährlich den *Kurt-Hübner-Preis* und an ein junges Talent den Nachwuchspreis der Theaterfreunde. In der Reihe *TheaterTreffen* kommen wir ins Gespräch mit Theaterschaffenden. Spannende Einblicke hinter die Kulissen und in die Entstehung von Produktionen erhalten Theaterfreundinnen und Theaterfreunde bei exklusiven *Probenbesuchen*. Gemeinsame *TheaterReisen* zu besonderen Aufführungen an anderen Häusern und die Begegnungen der Theaterfreundinnen und Theaterfreunde bei Premierenfeiern ermöglichen es, sich auszutauschen und kennenzulernen. Auch unterstützen wir das Projekt *Klassen los!* des Theater Bremen; mit diesem Projekt wird Kindern und Jugendlichen ein kostenloser Vorstellungsbuch ermöglicht. Sie teilen unsere Freude am Theater? Sie wollen das Theater Bremen fördern? Dann werden Sie Mitglied bei uns!

**Kontakt**  
BREMER THEATERFREUNDE  
c/o Theater Bremen  
Goetheplatz 1–3, 28203 Bremen  
theaterfreunde@theaterbremen.de  
Tel 0421 . 3653 - 733 / www.bremertheaterfreunde.de

## FÖRDERKREIS JUNGES.THEATERBREMEN

Kleiner Beitrag – große Wirkung!

Jugendliche mussten sehr lang ihre Ideen, Energie und Mobilität drosseln und Planungen aufgeben. Der Förderkreis JUNGES.THEATERBREMEN e.V. sieht in dieser Zeit zaghafter Öffnungen die Arbeit des Theaters für Kinder und Jugendliche in zentraler Funktion. Wir wollen durch ideelle Unterstützung, durch Mitgliedsbeiträge und durch Spenden zur Ermöglichung dieser Arbeit beitragen. Junges Theater Bremen gestaltet Bühnenkunst-Erlebnisse für Kinder und Jugendliche, auf mehrfach ausgezeichnetem Niveau. Mit der Theaterschule Junge Akteur:innen schließlich sorgt es einerseits für Freiräume, in denen junge Menschen sich auf der Bühne erproben können, und schafft andererseits Theater- und Tanzproduktionen. Junges Theater Bremen braucht Förderung – um mit immer neuen Projekten jenseits des normalen Betriebs Kulturbeförderung auch in kulturell unterversorgten Stadtteilen zu wecken.

**Kontakt**  
Förderkreis JUNGES.THEATERBREMEN e.V.  
c/o Theater Bremen, Goetheplatz 1–3,  
28203 Bremen / kontakt@foerderkreis-jtb.de  
Tel 0421 . 3653 - 218 / www.foerderkreis-jtb.de

## KULTURSEMESTER-TICKET

Unbegrenzt Theater

Mit dem Kultursemester-Ticket können die Studierenden der Universität Bremen, der Hochschule Bremen, der HfK Bremen und der HKS Ottersberg kostenlos alle Vorstellungen des Theater Bremen besuchen – und das in allen Sparten und auf allen Plätzen! Da der Theaterbeitrag bereits im Semesterbeitrag enthalten ist, fallen keine weiteren Kosten an. Karten sind ab drei Tage vor Vorstellungsbeginn online und an der Theaterkasse kostenlos erhältlich. Ausgeschlossen sind nur Gastspiele, Sonderveranstaltungen sowie Konzert- und Partyveranstaltungen. Übrigens: Für Studierende anderer Universitäten kosten alle regulären Vorstellungen auf allen Plätzen nur 9 € und das schon mit Beginn des Vorverkaufs. Weitere Informationen: [www.theaterbremen.de/studiflat](http://www.theaterbremen.de/studiflat) Das Bremer KulturTicket entsteht aus einer Initiative der Asten der Universität Bremen, der Hochschule Bremen, der Hochschule für Künste Bremen und der HKS Ottersberg

## SERVICE FÜR SCHULEN UND GRUPPEN

Für die Planung Ihres Theaterbesuches stehen Ihnen unsere Mitarbeiterinnen gerne zur Verfügung und informieren Sie über mögliche Vergünstigungen und zusätzliche Serviceleistungen. Sie veranlassen auch, dass Ihnen unsere monatlichen Spielpläne zugeschickt werden, wenn Sie dies wünschen.

**Bestellungen für Besuchergruppen und Schulen**  
(auf Wunsch mit besonderer Einführung in das Stück, rund 20% Rabatt ab 10 Personen)  
Sandra Osterloh und Simone Schumann  
Tel 0421 . 3653 - 340  
gruppen@theaterbremen.de  
schulen@theaterbremen.de  
Öffnungszeiten: Mo–Do: 9–16 Uhr, Fr: 9–15 Uhr

**Bestellung (mit freiem Eintritt) für Vormittagsvorstellungen des Moks für Schulen aus Bremen und Bremerhaven**  
Frederieke Behrens  
Tel 0421 . 3653 - 345  
mokskarten@theaterbremen.de  
Öffnungszeiten: Mo–Fr: 10–13 Uhr

## ABONNEMENTS UND THEATERCARD

### FESTABONNEMENTS

Allen Festabonnet:innen schenken wir in dieser Spielzeit für Ihre Treue eine zusätzliche Vorstellung.

#### Das Musiktheaterabonnement bietet:

- einen Preisvorteil von rund 20 %
- für alle Vorstellungen denselben Sitzplatz Ihrer Wahl
- die kostenlose TheaterCard, die Ihnen zusätzliche Theaterbesuche zu einem Rabatt von rund 25 % ermöglicht
- einen Gutschein für eine Vorstellung von *Imagine*
- vier Ermäßigungsscheine für Ihre Freund:innen
- die Möglichkeit, eine im Abonnement vorgesehene Produktion gegen eine Produktion Ihrer Wahl zu tauschen
- zwei Gutscheine für einen kostenlosen Termintausch
- den kostenlosen Versand Ihrer Abonnementkarten und -gutscheine und unserer Leporellos zu Ihnen nach Hause

#### Das Schauspielabonnement bietet:

- einen Preisvorteil von rund 25 % bei der Buchung von neun und von rund 20 % bei Buchung von sechs Vorstellungen
- für alle Vorstellungen denselben Sitzplatz Ihrer Wahl
- die kostenlose TheaterCard, die Ihnen zusätzliche Theaterbesuche zu einem Rabatt von rund 50 % (9er Abo) bzw. von rund 25 % (6er Abo) ermöglicht
- einen zusätzlichen Gutschein für eine Vorstellung von *Woyzeck* (Regie: Klaus Schumacher)
- sechs Ermäßigungsscheine (9er Abo) bzw. vier Ermäßigungsscheine (6er Abo) für Ihre Freund:innen
- die Möglichkeit, eine im Abonnement vorgesehene Produktion gegen eine Produktion Ihrer Wahl zu tauschen
- zwei Gutscheine für einen kostenlosen Termintausch
- den kostenlosen Versand Ihrer Abonnementkarten und -gutscheine und unserer Leporellos zu Ihnen nach Hause

#### Das Tanzabonnement bietet:

- einen Preisvorteil von rund 15 %
- für alle Vorstellungen denselben Sitzplatz Ihrer Wahl
- die kostenlose TheaterCard, die Ihnen zusätzliche Theaterbesuche zu einem Rabatt von rund 25 % ermöglicht
- vier Ermäßigungsscheine für Ihre Freund:innen
- den kostenlosen Versand Ihrer Abonnementkarten und -gutscheine und unserer Leporellos zu Ihnen nach Hause

#### Das Spartenmixabonnement bietet:

- einen Preisvorteil von rund 25 % bei der Buchung von neun und von rund 20 % bei Buchung von sechs Vorstellungen
- für alle Vorstellungen denselben Sitzplatz Ihrer Wahl
- die kostenlose TheaterCard, die Ihnen zusätzliche Theaterbesuche zu einem Rabatt von rund 50 % (9er Abo) bzw. von rund 25 % (6er Abo) ermöglicht
- einen zusätzlichen Gutschein für eine Vorstellung von *Woyzeck* (Regie: Klaus Schumacher)
- sechs Ermäßigungsscheine (9er Abo) bzw. vier Ermäßigungsscheine (6er Abo) für Ihre Freund:innen
- die Möglichkeit, eine im Abonnement vorgesehene Produktion gegen eine Produktion Ihrer Wahl zu tauschen
- zwei Gutscheine für einen kostenlosen Termintausch
- den kostenlosen Versand Ihrer Abonnementkarten und -gutscheine und unserer Leporellos zu Ihnen nach Hause

### WAHLABONNEMENTS

Mit dem Wahlabonnement können Sie sich individuell und flexibel Ihren eigenen Spielplan zusammenstellen:

#### Das Große Wahlabonnement bietet:

- einen Preisvorteil von rund 20% bei der Buchung von neun frei wählbaren Vorstellungen
- sechs Ermäßigungsscheine für Sie und Ihre Freund:innen
- den kostenlosen Versand Ihrer Abonnementkarten und Abonnementgutscheine, unseres Spielzeitheftes und unserer Leporellos zu Ihnen nach Hause

#### Das Kleine Wahlabonnement bietet:

- einen Preisvorteil von rund 15% bei der Buchung von sechs frei wählbaren Vorstellungen
- vier Ermäßigungsscheine für Sie und Ihre Freund:innen
- den kostenlosen Versand Ihrer Abonnementkarten und Abonnementgutscheine, unseres Spielzeitheftes und unserer Leporellos zu Ihnen nach Hause

### DAS GESCHENKABONNEMENT

Suchen Sie nach einer Geschenkidee zu Weihnachten oder zu Ostern? Verschenken Sie besondere Theatererlebnisse: zwei frei wählbare Vorstellungen für das Theater am Goetheplatz (zweite Preiskategorie) und zwei für das Kleine Haus. Verkaufszeitraum: vom 1. November bis zum 24. Dezember 2021 und vom 1. März bis 16. April 2022 (einlösbar bis Spielzeitende, exkl. Premieren, Gastspiele, Sonderveranstaltungen).

### THEATERCARD 50 / THEATERCARD 25

Unsere TheaterCard 50 ermöglicht Ihnen einen Preisvorteil von rund 50 %, die TheaterCard 25 einen Preisvorteil von rund 25 %, gültig für jeden Termin, jede Spielstätte und jede Preiskategorie, ausgenommen sind Gastspiele, Konzerte und Sonderveranstaltungen.

Außerdem berechtigt der Besitz der TheaterCard 50 zum Kauf einer personengebundenen oder übertragbaren PartnerCard. Alle TheaterCards sind ab dem Kaufdatum 1 Jahr gültig.

### BESTELLUNG

- So können Sie Ihr Abo oder Ihre TheaterCard bei uns bestellen:
- per Mail mit den entsprechenden Angaben an [abo@theaterbremen.de](mailto:abo@theaterbremen.de)
  - online unter [www.theaterbremen.de/abos](http://www.theaterbremen.de/abos)
  - telefonisch unter 0421.3653-344
  - oder Sie besuchen uns in unserem Abobüro (Goetheplatz 1–3, 28203 Bremen. Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag 14–18 Uhr und Samstag 11–14 Uhr)

Ihr Abonnement verlängert sich automatisch, wenn es nicht bis zum 30. April 2022 schriftlich gekündigt wird. Für den Kauf von Abonnements und TheaterCards gelten unsere Abonnementbedingungen. Diese finden Sie auf unserer Internetseite unter [www.theaterbremen.de](http://www.theaterbremen.de). Gerne können Sie diese auch an unserer Theaterkasse und im Abonnementbüro einsehen.

## PREISE FÜR ABONNEMENTS UND THEATERCARD

		Preiskategorie I		Preiskategorie II		Preiskategorie III		Preiskategorie IV		Preiskategorie V	
		regulär	erm.*	regulär	erm.*	regulär	erm.*	regulär	erm.*	regulär	erm.*
<b>MUSIKTHEATERABONNEMENTS</b>											
<b>1) Premieren</b>	6 x Goe	280,-	180,-	250,-	160,-	220,-	140,-	190,-	125,-	150,-	95,-
<b>2) Mittwoch</b>	6 x Goe Theater am Goetheplatz (Goe)	250,-	160,-	220,-	145,-	200,-	130,-	170,-	110,-	140,-	90,-
<b>3) Donnerstag</b>											
<b>4) Freitag</b>											
<b>5) Samstag</b>											
<b>6) Sonntagnachmittags</b>											
<b>SCHAUSPIELABONNEMENTS</b>											
<b>7) Premieren</b>	Groß 6 x KH Kleines Haus (KH)	220,-	120,-	200,-	110,-	180,-	105,-				
	Klein 3 x KH Theater am Goetheplatz (Goe)	160,-	90,-	145,-	85,-	140,-	80,-				
<b>8) Mittwoch</b>	Groß 6 x KH 3 x Goe	195,-	115,-	175,-	105,-	160,-	100,-				
	Klein 3 x KH 3 x Goe	155,-	85,-	135,-	80,-	120,-	75,-				
<b>9) Donnerstag und Freitag</b>	Groß 6 x KH 3 x Goe	200,-	115,-	185,-	105,-	165,-	100,-				
	Klein 3 x KH 3 x Goe	160,-	85,-	140,-	80,-	125,-	75,-				
<b>10) Samstag und Sonntag</b>	Groß 6 x KH 3 x Goe	200,-	115,-	185,-	105,-	165,-	100,-				
	Klein 3 x KH 3 x Goe	160,-	85,-	140,-	80,-	125,-	75,-				
<b>TANZABONNEMENT</b>											
<b>11) Premieren</b>	4 x KH	Einheitspreis:		85,- / 55,- (erm.)							
<b>SPARTENMIXABONNEMENT</b>											
<b>12) Wechselnde Tage</b>	Groß 4 x Musiktheater (Goe) Theater am Goetheplatz (Goe) Kleines Haus (KH)	275,-	180,-	250,-	160,-	220,-	145,-				
	Klein 3 x Musiktheater (Goe) 1 x Schauspiel (Goe) 1 x Schauspiel (KH) 1 x Tanz (KH)	190,-	120,-	175,-	110,-	155,-	100,-				
<b>WAHLABONNEMENTS</b>											
<b>Wahlabonnement</b>	Groß (9 Gutscheine) 20 % Ermäßigung bei Einlösung	135,-		Mit den Gutscheinen können Sie rabattierte Eintrittskarten für Ihre Wunschtermine erwerben. Der Gutscheinwert wird mit dem Kartenpreis verrechnet. Auf Wunsch auch als virtuelle (papierfreie) Variante.							
	Klein (6 Gutscheine) 15 % Ermäßigung bei Einlösung	90,-									
<b>WEITERE ABONNEMENTS</b>											
<b>Kombi-Abo</b>	4 x Musiktheater im Theater am Goetheplatz und 2 x Orchesterkonzert in der Glocke	250,-	165,-	220,-	145,-	185,-	125,-	150,-	100,-	115,-	75,-
<b>Das Geschenkabo</b>	100,-	Das Geschenkabonnement beinhaltet jeweils 2 frei wählbare Vorstellungen im Theater am Goetheplatz (Preiskategorie II) und im Kleinen Haus (siehe S. 40)									
<b>DIE THEATERCARD</b>											
<b>TheaterCard 50</b> (personengebunden)	100,-	Die TheaterCards sind für 1 Jahr gültig. Die Anzahl der TheaterCards ist limitiert!									
<b>PartnerCard 50</b> (personengebunden)	50,-										
<b>PartnerCard 50</b> (übertragbar)	75,-										
<b>TheaterCard 25</b> (personengebunden)	25,-										

\*Die ermäßigten Abopreise gelten für Schüler:innen, Auszubildende, Studierende (bis 35 Jahre), Arbeitslose, Freiwilligendienstleistende und Schwerbehinderte (ab 50% GdB).

## MUSIKTHEATERABONNEMENTS

### 1) PREMIEREN THEATER AM GOETHEPLATZ

Fr 24.9.21	Das schlaue Füchlein (Leoš Janáček)
Sa 30.10.21	Der Bajazzo/Pagliacci (Ruggero Leoncavallo)
Sa 27.11.21	Die Zauberflöte (Wolfgang Amadeus Mozart)
Sa 29.1.22	Falstaff (Giuseppe Verdi)
Sa 9.4.22	Jenůfa (Leoš Janáček)
Sa 4.6.22	Wellen (Elmar Lampson)

### 3) DONNERSTAG THEATER AM GOETHEPLATZ

Do 18.11.21	Der Bajazzo/Pagliacci (Ruggero Leoncavallo)
Do 23.12.21	Don Giovanni (Wolfgang Amadeus Mozart)
Do 24.2.22	Das schlaue Füchlein (Leoš Janáček)
Do 10.3.22	Falstaff (Giuseppe Verdi)
Do 19.5.22	Jenůfa (Leoš Janáček)
Do 16.6.22	Wellen (Elmar Lampson)

### 5) SAMSTAG THEATER AM GOETHEPLATZ

Sa 13.11.21	Das schlaue Füchlein (Leoš Janáček)
Sa 4.12.21	Die Zauberflöte (Wolfgang Amadeus Mozart)
Sa 22.1.22	Der Bajazzo/Pagliacci (Ruggero Leoncavallo)
Sa 5.3.22	Falstaff (Giuseppe Verdi)
Sa 16.4.22	Jenůfa (Leoš Janáček)
Sa 2.7.22	Wellen (Elmar Lampson)

## TANZABONNEMENT

### 11) PREMIEREN KLEINES HAUS

Fr 1.10.21	Adrift / The Resonance
Fr 15.10.21	(Little) Mr. Sunshine
Fr 4.2.22	Eine neue Arbeit (Adrienn Hód)
Fr 3.6.22	Eine neue Arbeit (Faye Driscoll)

### 2) DIENSTAG MITTWOCH THEATER AM GOETHEPLATZ

Di 2.11.21	Der Bajazzo/Pagliacci (Ruggero Leoncavallo)
Mi 8.12.21	Das schlaue Füchlein (Leoš Janáček)
Mi 12.1.22	Die Zauberflöte (Wolfgang Amadeus Mozart)
Mi 2.3.22	Falstaff (Giuseppe Verdi)
Mi 20.4.22	Jenůfa (Leoš Janáček)
Di 21.6.22	Wellen (Elmar Lampson)

### 4) FREITAG THEATER AM GOETHEPLATZ

Fr 1.10.21	Das schlaue Füchlein (Leoš Janáček)
Fr 12.11.21	Der Bajazzo/Pagliacci (Ruggero Leoncavallo)
Fr 14.1.22	Die Zauberflöte (Wolfgang Amadeus Mozart)
Fr 11.2.22	Falstaff (Giuseppe Verdi)
Fr 22.4.22	Jenůfa (Leoš Janáček)
Fr 24.6.22	Wellen (Elmar Lampson)

### 6) SONNTAGNACHMITTAG THEATER AM GOETHEPLATZ

So 17.10.21	Das schlaue Füchlein (Leoš Janáček)
So 21.11.21	Der Bajazzo/Pagliacci (Ruggero Leoncavallo)
So 20.2.22	Falstaff (Giuseppe Verdi)
So 13.3.22	Die Zauberflöte (Wolfgang Amadeus Mozart)
So 22.5.22	Jenůfa (Leoš Janáček)
So 12.6.22	Wellen (Elmar Lampson)

## SPARTENMIXABONNEMENT

### 12) WECHSELNDE TAGE THEATER AM GOETHEPLATZ UND KLEINES HAUS

Groß: 4 x Musiktheater, 4 x Schauspiel, 1 x Tanz	Klein: 3 x Musiktheater, 2 x Schauspiel, 1 x Tanz
Fr 17.9.21	Moby Dick oder Der Wal
Mi 20.10.21	Kasimir und Karoline
Sa 20.11.21	Das schlaue Füchlein
So 19.12.21	Die Zauberflöte
Fr 14.1.22	Milchwald
Sa 5.2.22	Eine neue Arbeit (Adrienn Hód)
Sa 5.2.22	Eine neue Arbeit (Adrienn Hód)
So 20.3.22	Falstaff
So 20.3.22	Falstaff
Mo 18.4.22	Der Bajazzo
Fr 20.5.22	Erbarmen

## SCHAUSPIELABONNEMENTS

### 7) PREMIEREN THEATER AM GOETHEPLATZ UND KLEINES HAUS

Groß: 6 x Kleines Haus 3 x Theater am Goetheplatz	Klein: 3 x Kleines Haus 3 x Theater am Goetheplatz
Fr 3.9.21	Moby Dick oder Der Wal
Sa 25.9.21	Milchwald
Sa 25.9.21	Milchwald
Sa 2.10.21	Kasimir und Karoline
Fr 3.12.21	Franziska. Ein modernes Mysterium
Fr 29.10.21	Revue. Über das Sterben der Arten
Fr 3.12.21	Franziska. Ein modernes Mysterium
Do 21.4.22	Woyzeck. Ein Singspiel für die, die nicht an die Macht wollen
Fr 21.1.22	Eileen
Sa 19.3.22	Erbarmen
Do 21.4.22	Woyzeck. Ein Singspiel für die, die nicht an die Macht wollen
Sa 25.6.22	Drei Schwestern
Sa 25.6.22	Drei Schwestern

### 9) DONNERSTAG UND FREITAG THEATER AM GOETHEPLATZ UND KLEINES HAUS

Groß: 6 x Kleines Haus 3 x Theater am Goetheplatz	Klein: 3 x Kleines Haus 3 x Theater am Goetheplatz
Do 14.10.21	Kasimir und Karoline
Do 25.11.21	Moby Dick oder Der Wal
Do 23.12.21	Milchwald
Do 23.12.21	Milchwald
Fr 11.2.22	Franziska. Ein modernes Mysterium
Do 13.1.22	Revue. Über das Sterben der Arten
Do 24.3.22	Erbarmen
Fr 11.2.22	Franziska. Ein modernes Mysterium
Fr 20.5.22	Woyzeck. Ein Singspiel...
Do 24.3.22	Erbarmen
Do 30.6.22	Drei Schwestern
Do 28.4.22	Eileen
Fr 20.5.22	Woyzeck. Ein Singspiel für die, die nicht an die Macht wollen
Do 30.6.22	Drei Schwestern

Allen Festabonnent:innen schenken wir in dieser Spielzeit für Ihre Treue eine zusätzliche Vorstellung.

Musiktheaterabonnent:innen erhalten einen Gutschein für eine Vorstellung des John Lennon-Liederabends *Imagine*, Schauspiel- und Spartenmixabonnent:innen erhalten einen Gutschein für eine Vorstellung *Woyzeck* (Georg Büchner/Tom Waits).

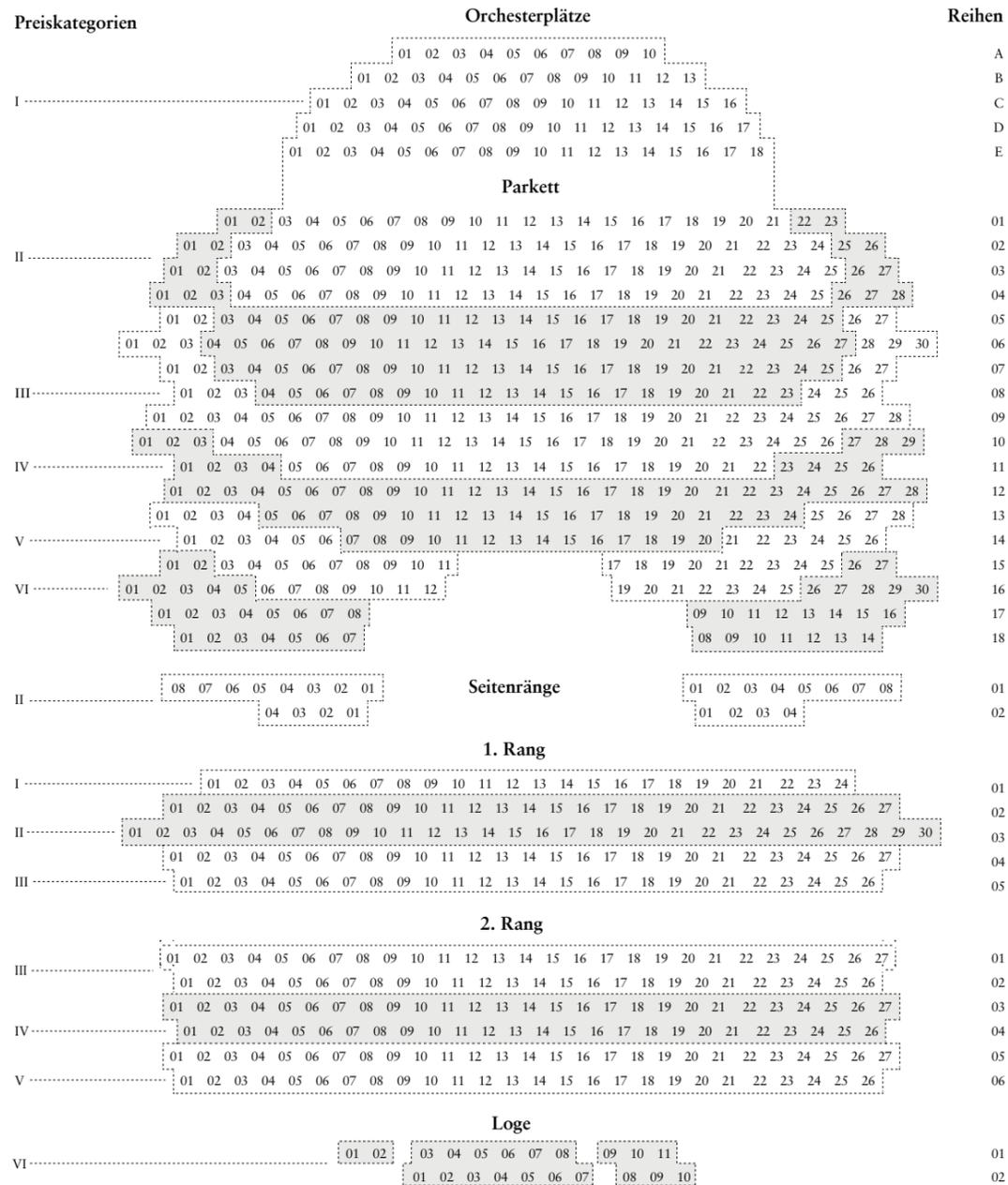
### 8) MITTWOCH THEATER AM GOETHEPLATZ UND KLEINES HAUS

Groß: 6 x Kleines Haus 3 x Theater am Goetheplatz	Klein: 3 x Kleines Haus 3 x Theater am Goetheplatz
Mi 6.10.21	Kasimir und Karoline
Mi 6.10.21	Kasimir und Karoline
Mi 3.11.21	Milchwald
Mi 3.11.21	Milchwald
Mi 15.12.21	Moby Dick oder Der Wal
Mi 12.1.22	Revue. Über das Sterben der Arten
Mi 12.1.22	Revue. Über das Sterben der Arten
Mi 13.4.22	Erbarmen
Mi 2.3.22	Franziska. Ein modernes Mysterium
Mi 8.6.22	Woyzeck. Ein Singspiel für die, die nicht an die Macht wollen
Mi 13.4.22	Erbarmen
Mi 29.6.22	Drei Schwestern
Mi 18.5.22	Eileen
Mi 8.6.22	Woyzeck. Ein Singspiel für die, die nicht an die Macht wollen
Mi 29.6.22	Drei Schwestern

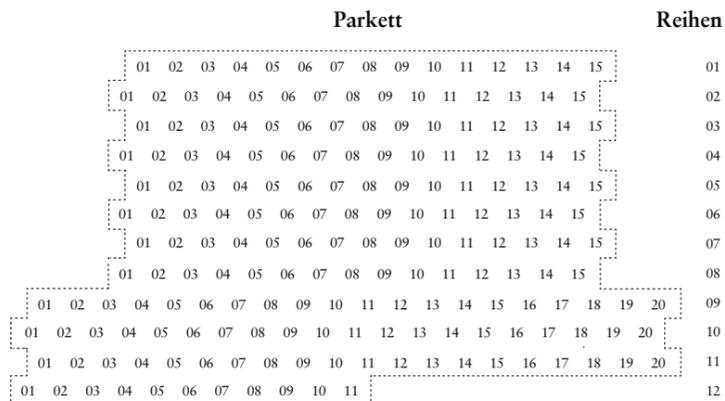
### 10) SAMSTAG UND SONNTAG THEATER AM GOETHEPLATZ UND KLEINES HAUS

Groß: 6 x Kleines Haus 3 x Theater am Goetheplatz	Klein: 3 x Kleines Haus 3 x Theater am Goetheplatz
So 5.9.21	Moby Dick oder Der Wal
Sa 9.10.21	Kasimir und Karoline
Sa 9.10.21	Kasimir und Karoline
So 19.12.21	Milchwald
Sa 13.11.21	Revue. Über das Sterben der Arten
So 23.1.22	Franziska. Ein modernes Mysterium
So 19.12.21	Milchwald
Sa 26.3.22	Erbarmen
So 23.1.22	Franziska. Ein modernes Mysterium
So 22.5.22	Woyzeck. Ein Singspiel für die, die nicht an die Macht wollen
Sa 26.2.22	Eileen
So 3.7.22	Drei Schwestern
Sa 26.3.22	Erbarmen
So 22.5.22	Woyzeck. Ein Singspiel für die, die nicht an die Macht wollen
So 3.7.22	Drei Schwestern

**THEATER AM GOETHEPLATZ**



**KLEINES HAUS**



**FÖRDERER:INNEN**



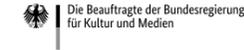
**FÖRDERKREIS JUNGES.THEATERBREMEN**



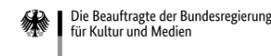
**NOPERAS!**  
*NOperas!* – eine Initiative des Fonds Experimentelles Musiktheater (feXm). In gemeinsamer Trägerschaft von NRW KULTURsekretariat und Kunststiftung NRW, in Kooperation mit Oper Halle und Oper Wuppertal



Das Theater Bremen wird gefördert im Programm 360° – Fonds für Kulturen der neuen Stadtgesellschaft der Kulturstiftung des Bundes



*Of Curious Nature / TanzRAUM Nord* wird gefördert von TANZPAKT Stadt-Land-Bund aus Mitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.



*Eine neue Arbeit* von Adrienn Hód wird unterstützt durch das NATIONALE PERFORMANCE NETZ Koproduktionsförderung Tanz – gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien

Junge Akteur:innen wird gefördert durch



**MEDIENPARTNER:INNEN**



taz.bremen



**KOOPERATIONSPARTNER:INNEN**

- Afrika-Netzwerk Bremen e.V.
- ASSITEJ – Internationale Vereinigung des Theaters für Kinder und Jugendliche
- Kultur macht stark – Bündnisse für Bildung
- Blaumeier-Atelier – Projekt Kunst und Psychiatrie e.V.
- DE LoopERS dance2gether
- Filmfest Bremen
- globale° – Festival für grenzüberschreitende Literatur
- Goethe-Institut Ungarn
- Handelskammer Bremen – IHK für Bremen und Bremerhaven
- Handwerkskammer Bremen
- Heinrich-Böll-Stiftung e.V.
- HKS Ottersberg
- Hochschule Bremen
- Hochschule für Künste Bremen
- Institut français Bremen
- jazzahead!
- Kulturkirche St. Stephani
- Kunsthalle Bremen
- Kunst fördert Kunst e.V.
- Landesvereinigung kulturelle Jugendbildung Niedersachsen e.V.
- Lebenshilfe gGmbH Kunst und Kultur
- LiteraTour Nord
- Musikschule Bremen
- Neue Oberschule Gröpelingen
- Oberschule an der Lehmhorster Straße
- Oberschule an der Schaumburger Straße
- OFF Foundation
- Oper Halle
- Oper Wuppertal
- poetry on the road
- PSIB: Psychoanalytisches Institut Bremen e.V.
- QUARTIER gGmbH
- Richard-Wagner-Verband-Bremen e.V.
- sch wa nk hal le
- Schauburg Kino GmbH
- Stadtbibliothek Bremen
- Stadtportal bremen.de
- steptext dance project e.V.
- SV Werder Bremen
- TANZ Bremen
- tanzbar\_bremen e.V.
- tanzwerk bremen
- Theater 11
- Theater Bielefeld
- Trafó House of Contemporary Arts
- Universität Bremen
- ZZZ – ZwischenZeitZentrale Bremen

# KONTAKT

## SETZEN SIE SICH MIT UNS IN VERBINDUNG

### Theater Bremen

Goetheplatz 1–3, 28203 Bremen  
Postfach: 10 10 46, 28010 Bremen  
Tel 0421.3653-0 | [www.theaterbremen.de](http://www.theaterbremen.de)

### Theaterkasse

Tel 0421.3653-333, Fax 0421.3653-932  
[kasse@theaterbremen.de](mailto:kasse@theaterbremen.de)  
Öffnungszeiten: Mo–Fr: 13–18 Uhr, Sa: 11–14 Uhr  
Die Abendkasse öffnet im Theater am Goetheplatz 45 Minuten vor Vorstellungsbeginn, in den anderen Spielstätten 30 Minuten vorher.  
Informationen zu regulären Preisen sowie zu Ermäßigungen erhalten Sie an der Theaterkasse, in unseren monatlichen Publikationen oder unter [www.theaterbremen.de](http://www.theaterbremen.de)

### Onlinekarten

Von Zuhause oder unterwegs können ganz einfach Karten für alle Vorstellungen online gebucht und als Handyticket beim Einlass vorgezeigt oder selbst ausgedruckt werden.  
[www.theaterbremen.de/karten](http://www.theaterbremen.de/karten)

### Abonnementbüro

Jane Vermeulen  
Tel 0421.3653-344, Fax 0421.3653-934  
Telefonzeiten: Di–Fr: 13–18 Uhr  
[abo@theaterbremen.de](mailto:abo@theaterbremen.de)  
Öffnungszeiten: Di–Fr: 13–18 Uhr, Sa: 11–14 Uhr

### Schul- und Gruppenbetreuung

(auf Wunsch mit besonderer Einführung in das Stück, rund 20% Rabatt ab 10 Personen)  
Sandra Osterloh und Simone Schumann  
Tel 0421.3653-340  
[gruppen@theaterbremen.de](mailto:gruppen@theaterbremen.de)  
[schulen@theaterbremen.de](mailto:schulen@theaterbremen.de)  
Öffnungszeiten: Mo–Do: 9–16 Uhr, Fr: 9–15 Uhr

### Bestellung (mit freiem Eintritt) für Vormittagsvorstellungen des Moks für Schulen aus Bremen und Bremerhaven

Frederieke Behrens  
Tel 0421.3653-345  
[mokskarten@theaterbremen.de](mailto:mokskarten@theaterbremen.de)  
Öffnungszeiten: Mo–Fr: 10–13 Uhr

### Anzeigen in unseren Veröffentlichungen

Tel 0421.3653-218 | [marketing@theaterbremen.de](mailto:marketing@theaterbremen.de)

## IMPRESSUM

**Herausgeber:** Theater Bremen GmbH, Goetheplatz 1–3, 28203 Bremen **Geschäftsführung:** Prof. Michael Börgerding (Intendant), Michael Helmbold (Kaufmännischer Geschäftsführer)  
**Redaktion:** Dramaturgie, Marketing, Künstlerisches Betriebsbüro  
**Ensemblefotos:** Katja Stempel **Design/Grafisches Erscheinungsbild:** ErlerSkibbeTönsmann, Hamburg; Tim Feßner **Druck:** Druck & Verlag Kettler GmbH **Zitat Rückseite:** King Arthur – Teil 1, Schorsch Kamerun **Redaktionsschluss:** 10. Juni 2021

Änderungen und Irrtümer vorbehalten.

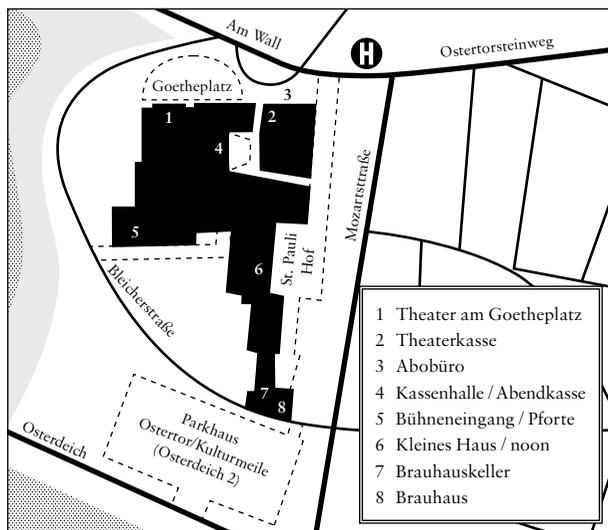
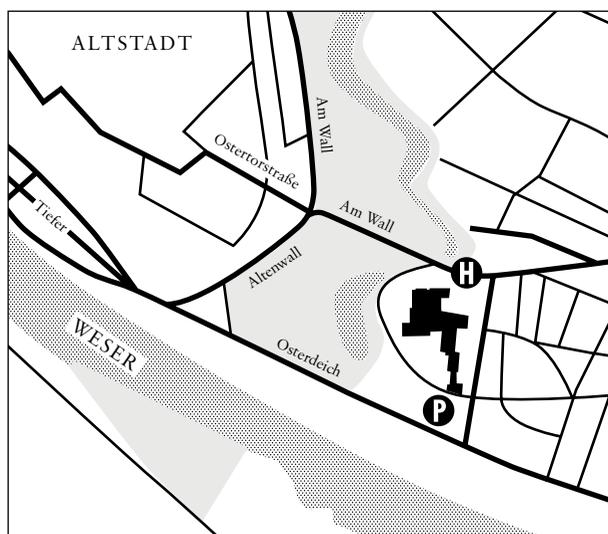
## ANFAHRT

Theater am Goetheplatz, Kleines Haus, Brauhaus und Brauhauskeller: Goetheplatz 1–3, 28203 Bremen

Zu erreichen mit den Straßenbahnlinien 2 und 3, Haltestelle Theater am Goetheplatz. Oder mit den Linien 4, 6 und 8 bis zur Haltestelle Domsheide, von dort vier Minuten zu Fuß.

Mit dem Auto kann am besten das Parkhaus Ostertor / Kulturmeile genutzt werden (Osterdeich 2, 28203 Bremen – Theaterpauerschale ab 18:30 Uhr 4,50 €, durchgehend geöffnet). Von dort aus sind es nur noch wenige Schritte.

Informationen zur Barrierefreiheit und Zugänglichkeit unter [www.theaterbremen.de/barrierefreiheit](http://www.theaterbremen.de/barrierefreiheit)



**REISEN UND KREISEN  
UND SICH UNTERSCHIEDEN  
GRENZENLOSES SCHWÄRMEN  
VONEINANDER LERNEN**